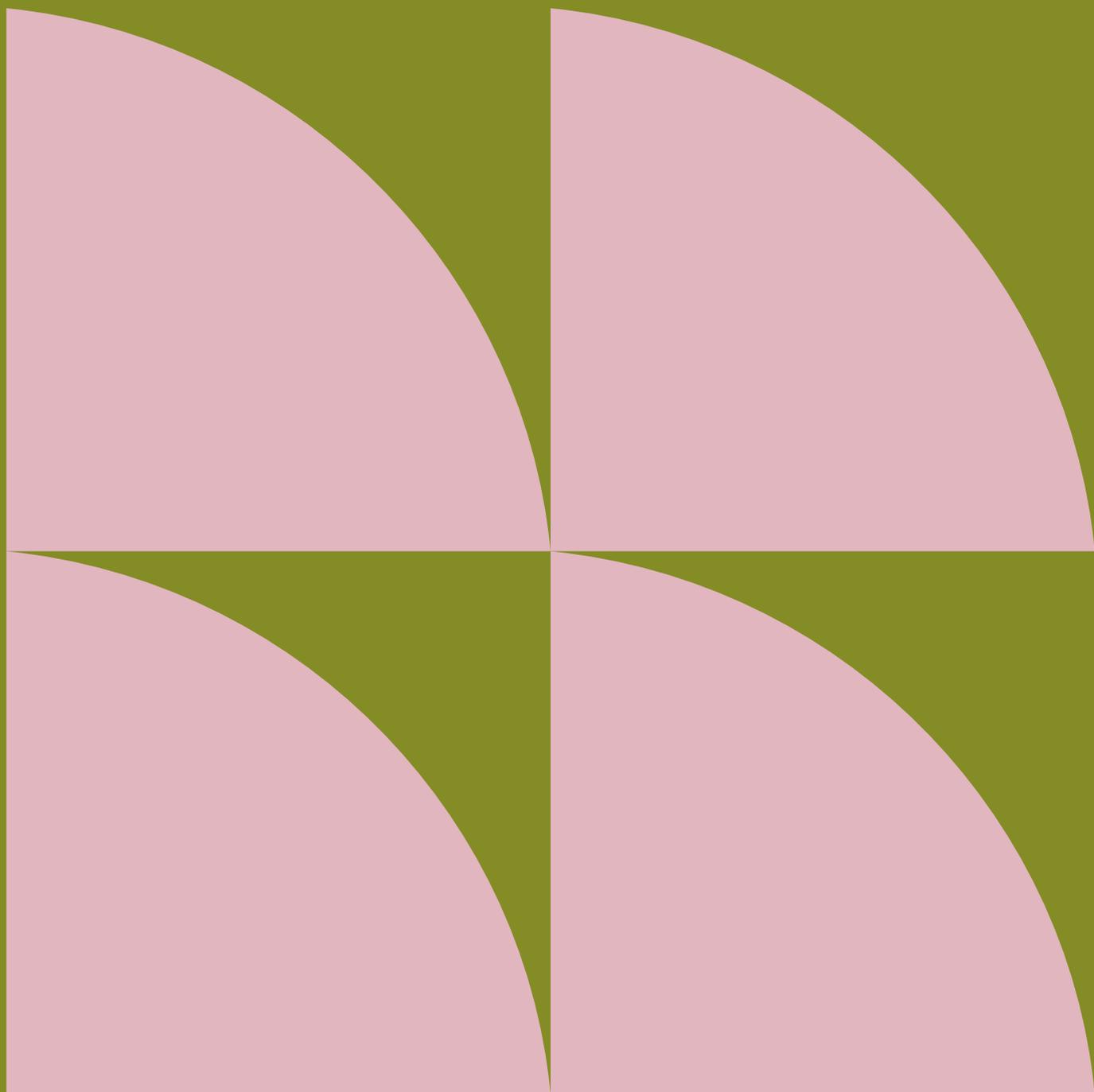


DIE BENE VERANTWORTUNG 2025



bene

Michael Fried



VORWORT

VERANTWORTUNG LEBEN

Wer Zukunft gestalten will, muss Verantwortung übernehmen. Genau das tun wir. Dies ist der Weg, den wir als Unternehmen bewusst gewählt haben – mit dem Ziel, positive Veränderung aktiv mitzugestalten. Die Jahre 2023 und 2024 standen im Zeichen genau dieses Aufbruchs: Wir haben neue Ziele definiert, mutige Maßnahmen angestoßen und uns systematisch auf die kommenden Anforderungen vorbereitet.

Dabei ging es uns nicht nur darum, Standards zu erfüllen, sondern auch darum, neue Maßstäbe zu setzen. Mit der Einführung eines Energiemanagementsystems, der Investition in erneuerbare Energien und dem klaren Fokus auf Kreislaufwirtschaft gestalten wir Strukturen, die Zukunft möglich machen – heute und für kommende Generationen.

Nachhaltig denken und handeln, das ist unser Anspruch – und unsere Inspiration. Als führender Gestalter moderner Arbeitswelten möchten wir unseren Beitrag für eine lebenswerte Zukunft leisten. Gemeinsam mit unseren Kund:innen und Partner:innen entwickeln wir nachhaltige Konzepte und Büroraumlösungen, die mit unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung im Einklang stehen.

Manfred Huber



Nachhaltigkeit beginnt mit Haltung und wird durch Handlungen wirksam. Dieser Bericht zeigt, was wir bisher bewegt haben. Aber vor allem: was uns bewegt. Er steht für das Engagement unseres Teams, für gelebte Verantwortung und für den Mut, Dinge neu zu denken. Wir laden alle ein, diesen Weg mit uns zu beschreiten. Denn nachhaltiger Wandel gelingt nicht im Alleingang. Er entsteht im Miteinander, durch Partnerschaft, Transparenz und die gemeinsame Überzeugung, dass es besser geht. Genau daran arbeiten wir. Jeden Tag.

Geschäftsführung Bene GmbH
Michael Fried und Manfred Huber

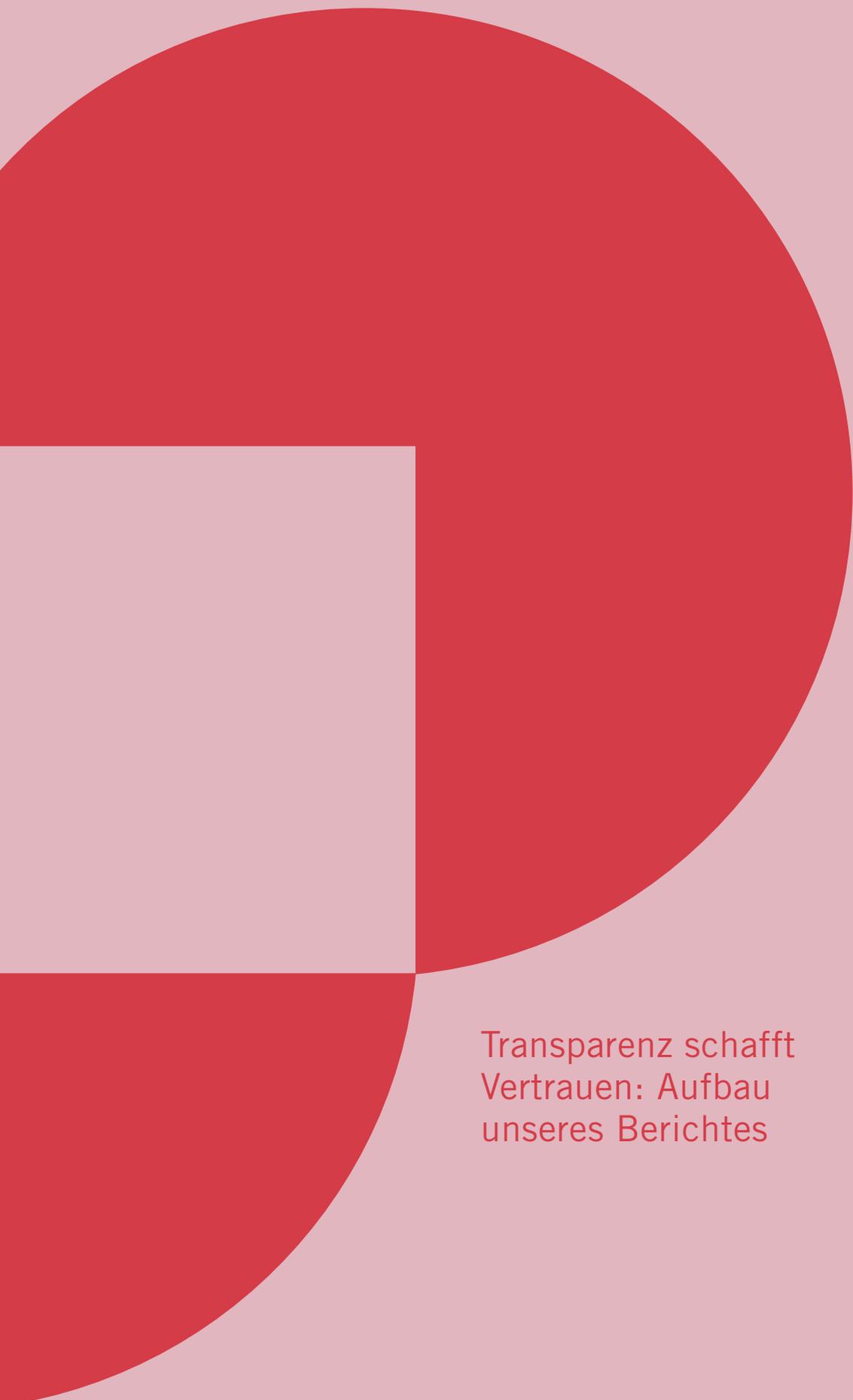
INHALT

VORWORT	3
UNSERE BERICHTERSTATTUNG: EIN ÜBERBLICK	4
NACHHALTIGKEIT BEGINNT BEIM ZUHÖREN	12
PRODUKTION MIT WEITBLICK: NACHHALTIGKEIT BEI BENE	16
IDEEN FORMEN ZUKUNFT: PRODUKTENTWICKLUNG UND INNOVATION	24
ZERTIFIKATE: UNSER WEG ZU NACHHALTIGER EXZELLENZ	36
MITARBEITENDE BEI BENE	42
VON REFUSE BIS RECOVER: DER WEG ZU NACHHALTIGEN BÜROMÖBELN	48
ABSATZMÄRKTE UND TRANSPORT	54
UNSER ENGAGEMENT GEHT WEITER	58

UNSERE BERICHTERSTATTUNG IM

ÜBERBLICK





Transparenz schafft
Vertrauen: Aufbau
unseres Berichtes

LANGFASSUNG DES BERICHTS

Der diesjährige ist der fünfte Nachhaltigkeitsbericht von Bene und deckt die Geschäftsjahre 2023 und 2024 ab. Die vorliegende Kurzfassung gibt einen kompakten Überblick darüber, was Bene in den beiden Jahren bewegt hat. Wenn Sie mehr über die Hintergründe und Details erfahren möchten, finden Sie die vollständige Version des Berichts auf [bene.com](https://www.bene.com). Darin sind alle Details, angelehnt an die Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI), enthalten.

SYSTEMGRENZEN

Im Hinblick auf ökonomische und personalspezifische Kennzahlen wird die gesamte Bene GmbH abgebildet. Umweltdaten betreffen den Produktionsstandort in Waidhofen an der Ybbs.

WESENTLICHKEITSANALYSE

In Vorbereitung auf die CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive – die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung) wurde für Bene 2024 eine Doppelte-Wesentlichkeits-Analyse gemäß den ESRS (European Sustainability Reporting Standards) durchgeführt. Dabei wurden 23 Themen als mit ihren Risiken und Chancen für Bene wesentlich identifiziert. Die größte Chance birgt das Thema Kreislaufwirtschaft, das höchste Risiko wird im Bereich Forstwirtschaft und Klima gesehen.

DIESE THEMEN WURDEN ALS WESENTLICH IDENTIFIZIERT:

THEMA	ASPEKT
Wasserverschmutzung	Emissionen ins Wasser
Anpassung an den Klimawandel	Energieversorgung, Klima, Rohstoffverfügbarkeit, Wetter
Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	Kreislaufwirtschaft
Bodenverunreinigung	Emissionen in den Boden
Luftverschmutzung	Emissionen in die Luft
Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen	Forstwirtschaft
Ressourcenzuflüsse einschließlich Ressourcennutzung	Nachhaltige Rohstoffe
Sonstige arbeitsbezogene Rechte / Kinderarbeit	Lehrlingsausbildung
Mikroplastik	Mikroplastik
Arbeitsbedingungen / Sichere Beschäftigung	Mitarbeiter:innenbindung, Unternehmenskultur
Persönliche Sicherheit von Verbraucher:innen bzw. Endnutzer:innen / Gesundheitsschutz und Sicherheit	Arbeitsplatzgestaltung, Produktergonomie
Korruption und Bestechung / Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung	Compliance
Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts / Klimawandel	Forstwirtschaft
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle / Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	Gender-Pay-Gap
Abfälle	Abfallwirtschaft
Klimaschutz	Maschinen am Stand der Technik, Transport von Personen, Rohstoffen und Waren
Unternehmenskultur	Unternehmenskultur
Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts / Umweltverschmutzung	Umweltverschmutzung
Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen bzw. Endnutzer:innen / Zugang zu (hochwertigen) Informationen	Stakeholderdialog, Kundenzufriedenheit
Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften / Wasser- sowie Sanitäreinrichtungen	Rohstoffgewinnung
Arbeitsbedingungen / Gesundheitsschutz und Sicherheit	Arbeitnehmerschutz, Mitarbeitergesundheit
Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts / Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen	Bezugsstoffe
Auswirkungen auf den Zustand der Arten, etwa Populationsgrößen und globales Ausrottungsrisiko	Forstwirtschaft

UNSER WEG ZU UNSEREN ZIELEN

2023 haben wir uns neue Ziele gesetzt. Wir haben für die gesamte BGO Holding (zugehörige Unternehmen: Bene GmbH, hali GmbH, Neudoerfler Office Systems GmbH, BGO Montage und Logistik GmbH) eine Vision entwickelt und davon Nachhaltigkeitsziele und Aktionsfelder für Bene abgeleitet.

Purpose und Vision BGO	<p>Purpose: Wir gestalten inspirierende Orte, an denen sich Menschen begegnen und miteinander vernetzen.</p> <p>Vision: Spätestens im Jahr 2030 sind wir eines der nachhaltigsten Unternehmen unserer Branche!</p>					
Abgeleitete Nachhaltigkeitsziele	<p>Um unseren Kund:innen nachhaltige Produkte und Dienstleistungen anzubieten, fördern und praktizieren wir nachhaltiges Handeln mit Umweltschutz, Kreislaufwirtschaft, sozialer Vielfalt und Inklusion.</p>			<p>Spätestens 2030 sind wir CO₂-neutral (Scope 1 und 2) und unsere neuen Produktlinien kreislauffähig.</p>		
Aktionsfelder	Bewusstseinsbildung	Optimale Arbeitsbedingungen	Gesellschaftliche Verantwortung	Nachhaltige Produkte	Reduktion des Treibhausgasfußabdrucks	Nachhaltige Rohstoffe

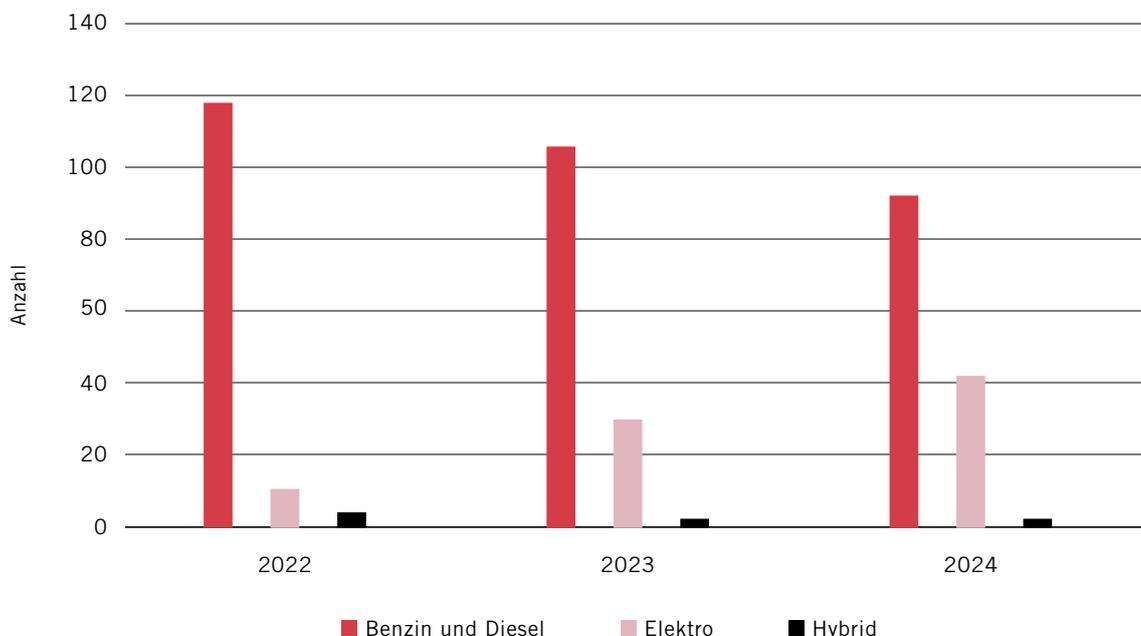
Alle Nachhaltigkeitsmaßnahmen, die an konkrete Unternehmensziele geknüpft sind (abgeleitet von den BGO-Zielen), werden in einer spezifischen Datenbank verwaltet und regelmäßig evaluiert. 20 % aller Maßnahmen betreffen die Abteilung Beschaffung, die mit ihren täglichen Entscheidungen großen Einfluss auf die Verbesserung der Umweltleistung hat und somit eine große Verantwortung trägt.

Im Jahr 2024 wurden 69 Maßnahmen verwaltet, 14 davon regelmäßig wiederkehrend. 39 sind abgeschlossen, 14 werden noch abgearbeitet. Die übrigen beiden wurden nach fachlicher Prüfung abgelehnt.

MASSNAHMENBEISPIEL FUHRPARK

Der Pkw-Fuhrpark wird kontinuierlich auf Elektroantriebe umgestellt. Das Ziel für 2024 lautete: 25 % aller von Bene geleaste Fahrzeuge sind Elektrofahrzeuge. – Dieses Ziel wurde übertroffen: mit einem Anteil von 31 % am 31. Dezember des Jahres.

Anzahl und Art der Pkw im Fuhrpark der Bene GmbH



2024 gab es bei Bene 13 % weniger Pkw, die mit fossilen Brennstoffen fahren, als noch im Jahr zuvor (von 106 auf 92). Zugleich ergab sich bei den E-Autos ein Plus von 40 % (von 30 auf 42). Im Zuge dessen konnte der Verbrauch fossilen Treibstoffs um 14 % gesenkt werden.

MASSNAHMENBEISPIEL ENTSIEGELUNG

2023 wurden 130 m² der am Standort Waidhofen versiegelten Fläche entsiegelt und wieder naturnäher gestaltet. Diese Freifläche lädt zum Arbeiten und Verweilen ein. Und die Bene-Bienen fliegen fleißig für die Honigproduktion. Insgesamt ist ein Fünftel des Unternehmensgeländes nicht versiegelt. Hier kann sich die Natur mit Wiesen, Bäumen und Sträuchern entfalten.

GESETZLICHE ANFORDERUNGEN

Nachhaltigkeit hat in die EU-Gesetzgebung Eingang gefunden. Der „Green Deal“ der EU lässt sich als klarer Fahrplan in Richtung Transformation der Wirtschaft und hin zu Kreislaufwirtschaft lesen. Als Unternehmen, das sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst ist und seit vielen Jahren auf umweltfreundliches Wirtschaften setzt, begrüßen wir diese Entwicklung. In den Jahren 2023 und 2024 haben wir uns auf die kommende Gesetzgebung inklusive verpflichtender Berichterstattung vorbereitet, die uns mit Stand März 2025 für das Geschäftsjahr 2027 betreffen wird.



Reduktion der CO₂-Emissionen
von 2023 auf 2024

ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM NACH ISO 50001

2024 haben wir unser Energiemanagementsystem nach ISO 50001 zertifizieren lassen, um unsere Energieeffizienz weiterhin systematisch zu verbessern und auf Dauer Energieeinsparungen zu erzielen. Die ISO 50001 ist eine international anerkannte Norm, die Unternehmen dabei unterstützt, ein strukturiertes Energiemanagement aufzubauen und kontinuierlich zu optimieren. Zu den bereits umgesetzten und weiterhin laufenden Maßnahmen zählen die sukzessive Umstellung auf LED-Beleuchtung, die Umrüstung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge und die Errichtung von Ladeinfrastruktur. Der Fokus in der Zukunft liegt auf der Überwachung und Analyse der Energieverbrauchsdaten, denn es ist davon auszugehen, dass sich damit weitere Einsparpotenziale identifizieren und realisieren lassen.

ZUSAMMENFASSUNG KENNZAHLEN

In den Jahren 2023 und 2024 hat Bene das Dach der Produktionshalle saniert und eine Photovoltaikanlage (PV-Anlage) mit einer Leistung von 3,1 MWp installiert. Dieses Großprojekt konnte im Jahr 2024 abgeschlossen werden. Seither kann die Anlage etwa ein Drittel unseres Strombedarfs decken.

Erfreulich ist der Rückgang des Wasserverbrauchs am Produktionsstandort. In den Jahren 2020 bis 2023 war der Verbrauch noch kontinuierlich angestiegen – bis auf den Höchstwert von 7.907 m³. Zurückzuführen war dies auf einen Verbrauchsanstieg im Bürobereich. Im Jahr 2024 sank der Verbrauch um 15 % bzw. auf 6.708 m³. Bene verwendet Wasser hauptsächlich für haushaltsübliche Zwecke (Sanitäranlagen, Küche). In der Produktion wird es für die Sprinkleranlage und die Kühlanlage genutzt und in geringen Mengen als Verdünnungs- und Reinigungsmittel eingesetzt.

Insgesamt konnten wir den Treibhausgas-Fußabdruck unseres Unternehmens in den Bereichen Scope 1 und 2 laut Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) weiter senken (-15 % im Vergleich 2024 zu 2023). Hauptgründe für die Reduktion sind Rückgänge beim Heizbedarf, beim Treibstoffeinsatz und beim externen Strombezug.

Treibhausgas-Fußabdruck – Scope 1 und 2 (t CO₂-Äquivalente, kurz CO₂e)

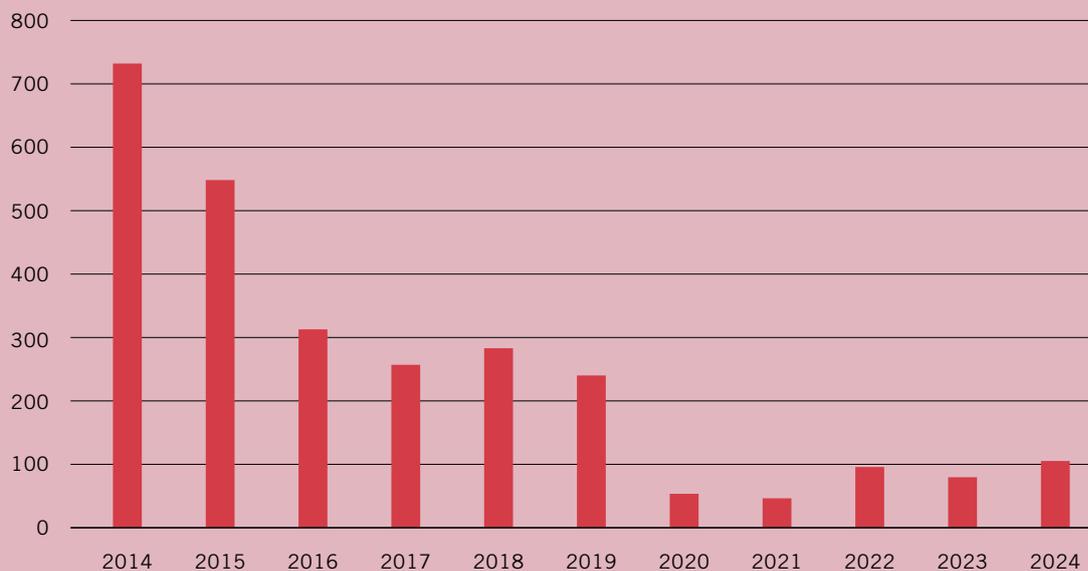
2019	2020	2021	2022	2023	2024
5.160	944 (-82%)	621 (-34%)	542 (-13%)	565 (+4%)	479 (-15%)

Der leichte Anstieg nach 2022 lässt sich auf die vermehrte Produktionstätigkeit im Jahr 2023 zurückführen.

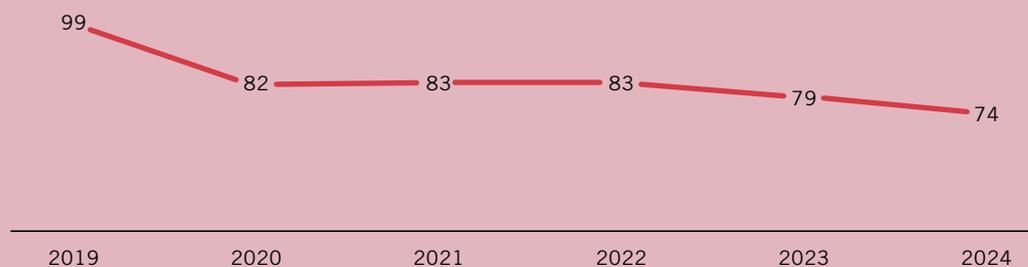
Bei Personenflügen (Scope 3 laut GHG Protocol) steht allerdings für 2024 im Vorjahresvergleich eine Erhöhung zu Buche, nämlich von 79 auf 104 t CO₂e (+24 %). Dies bleibt jedoch weit unter den Emissionen in den Jahren vor der Coronapandemie.

¹ Alle direkt dem Unternehmen zurechenbaren Emissionen (Heizung, Treibstoffe, Wasserbereitstellung) und jene, die bei der Produktion des bezogenen Stroms angefallen sind.

Emissionen durch Personenflüge (t CO₂e)



In der folgenden Tabelle ist der CO₂-Fußabdruck pro Stück angegeben, das in Waidhofen produziert wurde (kg CO₂e/ Stück):

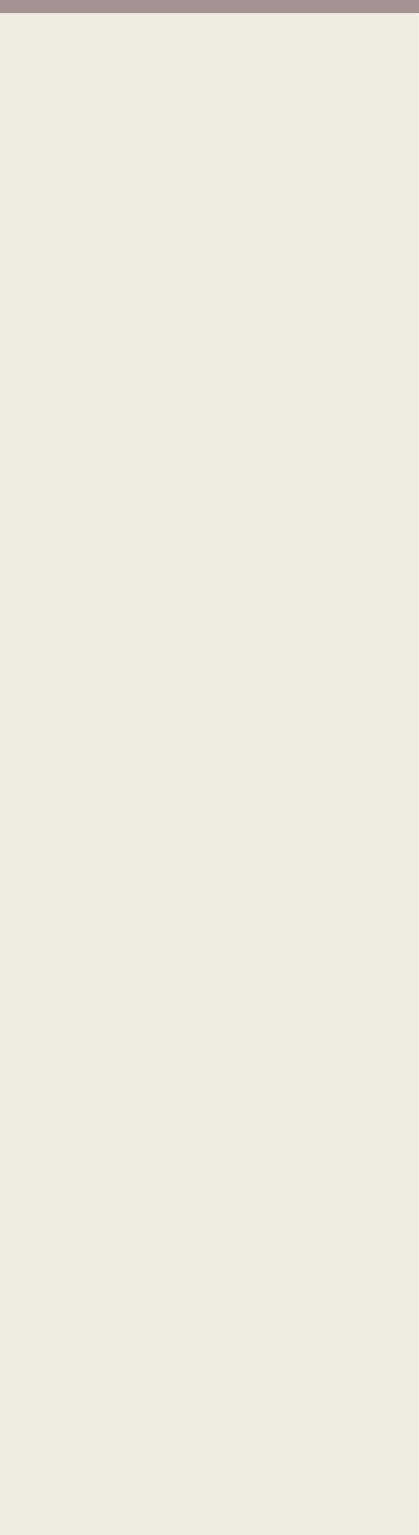


NACHHALTIG

BEGINNT BEIM ZUHÖREN

Was wünschen sich
unsere Kund:innen? Ihre
Stimme weist uns den Weg
zu besseren Produkten.

GKEIT



Wie wichtig ist Nachhaltigkeit beim Büromöbelkauf wirklich? Was zählt für Kund:innen, wenn sie sich für eine Marke, ein Produkt, ein Konzept entscheiden? Um das besser zu verstehen, haben wir eine qualitative Customer-Voice-Umfrage durchgeführt, und zwar mit ausgewählten Sales-Kolleg:innen aus Österreich, Deutschland, Großbritannien, dem Nahen und Mittleren Osten, Indien, Frankreich und der Schweiz. Sie stehen im täglichen Austausch mit Kund:innen, kennen ihre Bedürfnisse, ihre Entscheidungsprozesse – und geben uns damit einen wertvollen Einblick in das, was für diejenigen zählt, die unsere Produkte nutzen.

Die Ergebnisse unserer aktuellen Umfrage zum Thema „Nachhaltigkeit beim Büromöbelkauf“ ergeben ein klares Bild: Für die Mehrheit unserer Kund:innen sind nachhaltige Materialien ein entscheidender Faktor bei der Kaufentscheidung. Acht von zehn Befragten bestätigten, dass Kund:innen auf Produkte aus recycelbaren, langlebigen Rohstoffen Wert legen, idealerweise aus verantwortungsvoller Forstwirtschaft oder anderen ressourcenschonenden Quellen.

Diese Haltung bestätigt, woran wir glauben: Gute Gestaltung beginnt beim Design und bei der Materialwahl. Und verantwortungsvolle Möbelherstellung heißt, in Generationen zu denken, nicht in Quartalen.

Auch das Ende des Produktlebens wird immer stärker berücksichtigt: Die sortenreine Trennbarkeit und die Recycelbarkeit eines Möbelstücks sind für viele nicht mehr nur ein technisches Detail, sondern tatsächlich eine Voraussetzung.

Zwar ist das Thema „Secondhand für Büromöbel“ noch nicht im Mainstream angekommen, doch genau hier sehen wir Zukunftspotenzial. Denn wer langlebige Produkte erschafft, erschafft automatisch Möbel mit zweitem Leben. Darüber hinaus besteht, wie deutlich geworden ist, zu Nachhaltigkeit ein Informationsbedürfnis. Kund:innen informieren sich aktiv über die ökologischen und sozialen Hintergründe unserer Produkte. Das bedeutet für uns: Transparenz ist kein Add-on. Sie wird schlichtweg erwartet.

Aufschlussreich ist auch der Blick auf die Prioritäten. Während regionale Produktion (zum Beispiel unter dem Leitspruch „Made in Austria“) als wünschenswert, aber nicht als kaufentscheidend bewertet wird, stehen vor allem folgende Themen ganz oben auf der Agenda: Kreislaufwirtschaft, Kundenzufriedenheit, Lieferkettenmanagement und Unternehmenskultur. Es geht auf Kundenseite also nicht nur um das Produkt, sondern auch um die Haltung des Unternehmens dahinter.

Diese Ergebnisse bestärken uns in unserem Weg, Nachhaltigkeit nicht nur in Materialien und Prozessen zu denken, sondern in allem, was wir tun – vom Designprozess über die Produktion bis zur Kommunikation.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

KUNDENZUFRIEDENHEIT

LIEFERKETTENMANAGEMENT

UNTERNEHMENSKULTUR

PRODUKTION MIT

WEITBLICK

Wer nachhaltige Möbel
fertigt, muss auch die
eigene Produktion
laufend hinterfragen –
und verbessern.





Nachhaltigkeit entsteht nicht über Nacht. Sie ergibt sich aus kontinuierlicher Weiterentwicklung.

Seit 2019 ergreifen wir gezielt Maßnahmen, mit denen wir unsere Umweltbilanz verbessern, Ressourcen schonen und unsere Produktion zukunftsfähig gestalten. Die folgende zeitliche Übersicht greift zentrale Investitionen und Projekte auf, mit denen wir unsere Verantwortung als Unternehmen wahrnehmen und nachhaltige Entwicklung Schritt für Schritt in allen Bereichen verankern, sei es bei der Energieeffizienz, modernen Fertigungstechnologien oder auch der Nutzung erneuerbarer Ressourcen. Bei Bene ist Produktion kein statischer Zustand, sondern ein kontinuierlicher Prozess der Weiterentwicklung mit diesem Ziel: höchste Qualität für jedes einzelne Möbelstück.

WESENTLICHE PRODUKTIONSINVESTITIONEN 2019–2025

2019

LED-Beleuchtung

Reduzierung des Energieverbrauchs durch Umstieg auf energieeffiziente Beleuchtungssysteme

Kantenanleimmaschine

Effizientere Nutzung von Holzwerkstoffen, Minimierung von Verschnitt und Materialverlusten

2020

Montagezelle mit Pixel-Roboter

Automatisierung zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz in der Produktion

2021

Bekantungsanlage (KFL610_2)

Moderne Technik für präzise Materialbearbeitung und geringeren Energieeinsatz

Bearbeitungszentrum (BAZPx80)

Formteilmbearbeitung inklusive Bekantung – hohe Präzision, weniger Ausschuss, Energieeffizienz

2022

Pulverbeschichtungsanlage in der Lackiererei (Metallteile)

Umweltfreundliche Beschichtungstechnologie – lösemittelfrei, emissionsarm

Vier Biomasse-Heizkessel

Einsatz erneuerbarer Energieträger zur nachhaltigen Wärmeengewinnung

Sanierung der Trafostation

Stabile und effiziente Energieversorgung durch Modernisierung der Infrastruktur

2023

Bohranlage (Brema)

Präzise Bohrtechnik für material- und energieeffiziente Produktion

Automatische Sortieranlage (IMA)

Optimierte interne Logistik

FTS-Roboter (FTS: fahrerloses Transportsystem)

Reduktion interner Transportemissionen, Verbesserung der Energieeffizienz

2024

Kartonagemaschine

Umstellung auf nachhaltige Verpackungslösungen, Reduktion von Kunststoffen

Thermische Dachsanierung und PV-Anlage

Verbesserte Gebäudeisolierung und Eigenproduktion von Solarstrom

Kompressor für Druckluftanlage

Energieeinsparung durch moderne, bedarfsgesteuerte Druckluftversorgung

2025

CNC-Anlage, neue Lehrlingswerkstatt

Ausbildung mit zukunftsfähigen Technologien, Förderung nachhaltiger Fachkompetenz

WAS ES MIT SCHNUCKI UND DEM FERRARIPROZESS IN DER BENE-PRODUKTION AUF SICH HAT

Ein Interview mit Geschäftsführer Manfred Huber und Director Operations Peter Pöchacker

In der dynamischen Welt der Büromöbelproduktion ist Innovation ebenso wichtig wie Präzision. Doch was passiert eigentlich hinter den Kulissen der Bene-Produktion? In diesem Gespräch geben Peter Pöchacker, Director Operations des Bene-Werks, und Manfred Huber, operativer Geschäftsführer, spannende Einblicke in den Produktionsalltag, verraten Details zu neuen Projekten und erklären, warum Sicherheit bei Bene oberste Priorität hat. Sie erklären auch, warum man in der Produktion niemals rückwärtsgehen sollte und was es mit dem Ferrariprozess auf sich hat.

Herr Huber, Sie sind operativer Geschäftsführer von Bene. Wie viele Einzelmöbel produziert das Unternehmen durchschnittlich im Jahr?

Manfred Huber (MH): Ach, da kommen einige zusammen! Im Durchschnitt der letzten drei Jahre produzieren wir etwa 250.000 Möbel jährlich. Das sind über 1.000 Möbelstücke pro Arbeitstag – von Tischen über Schränke bis hin zu Stühlen. Und als wäre das noch nicht genug, stellen wir zusätzlich über 1.000 sogenannte Think Tanks her und ziehen mehrere Kilometer Trennwände im Jahr durch unsere Hallen.

Eine beeindruckende Zahl! Bene investiert laufend in neue Maschinen und Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Welche Projekte stehen hierbei in naher Zukunft an?

MH: Wir freuen uns besonders über die neue Fünf-Achs-CNC-Anlage, die wir sowohl für die Lehrlingsausbildung als auch für den regulären Betrieb nutzen werden. Ein weiteres großes Projekt ist das neue gruppenweite ERP-System. (ERP steht für Enterprise Resource Planning, also unternehmensweite Ressourcenplanung; Anm. d. Red.) Mit der thermischen Dachsanierung und der neuen PV-Anlage sparen wir jährlich mehr als 100t CO₂ ein. Wir haben viel in neue Formen und Werkzeuge für unsere Stühle investiert, um unser Sortiment weiter auszubauen. Aber das ist nur der Anfang! Um den Standort wettbewerbsfähig zu halten, setzen wir auf eine laufende Optimierung, zum Beispiel durch Shopfloor-Management und den kontinuierlichen Verbesserungsprozess, um unsere Mitarbeitenden zu empowern.

Apropos Prozesse: Was hat es mit dem Ferrariprozess auf sich, Herr Pöchacker?

Peter Pöchacker (PP): Der Ferrariprozess – das klingt doch schon schnell, oder? Den brauchen wir, weil wir als Losgröße-eins-Fertiger zu 100 % kundenauftragsbezogen und just in time arbeiten. Wenn mal etwas im Produktionsprozess schief läuft, ist es essenziell, so schnell wie möglich ein Ersatzbauteil in der Montage zu haben. Daher haben wir einen speziellen Nachfertigungsprozess, der aufgrund seiner Geschwindigkeit Ferrariprozess genannt wird. Ein bisschen Rennsport-Feeling in der Möbelproduktion!

Jetzt wird es persönlich: Welche Namen haben Ihre Roboter? Und welche Geschichte steckt dahinter?

PP: Unser kleiner Roboter in der Bohranlage, der für das Setzen der Fachmuffen zuständig ist, wird liebevoll Schnucki genannt. Das liegt daran, dass er im Vergleich zu den deutlich größeren Robotern in den Sortierzellen geradezu winzig ist. Die großen „Jungs“ dort heben schwere Bauteile, während unser Schnucki seine filigrane Arbeit verrichtet. Ein bisschen wie David gegen Goliath, nur in friedlicher Manier.



Und warum darf man in der Produktion niemals rückwärtsgehen?

PP: Sicherheit hat bei uns oberste Priorität. Es gibt einige Verhaltensregeln, die das Risiko minimieren, insbesondere beim Handling von Material. Rückwärtsgehen erhöht die Gefahr, Hindernisse zu übersehen. Deshalb achten wir darauf, dass unsere Mitarbeiter:innen stets ihre Umgebung im Blick haben und mit allen Sinnen wahrnehmen. In diesem Sinne sind auch In-Ear-Kopfhörer in der Produktion verboten. Wir wollen sicherstellen, dass alle nach getaner Arbeit gesund nach Hause gehen. Daher: niemals rückwärtsgehen!

ERNEUERBARE ENERGIE IM FOKUS: BENE SETZT AUF PHOTOVOLTAIK UND ENERGIEEFFIZIENZ

Mit einer Investition von 10 Millionen Euro in die thermische Dachsanierung und in eine großflächige Photovoltaikanlage setzt Bene ein klares Zeichen für Nachhaltigkeit und energieeffiziente Zukunftsausrichtung. Das Projekt, das im Mai 2023 gestartet und im August 2024 erfolgreich abgeschlossen wurde, senkt durch ein neues Warmdach den Heizwärmebedarf um 50 %. Parallel fallen dank der neuen PV-Anlage am Standort Waidhofen an der Ybbs viel weniger Treibhausgasemissionen an, konkret rund 100 t CO₂e jährlich.

EFFIZIENTE ENERGIEGEWINNUNG DIREKT AM STANDORT

Die im Berichtszeitraum installierte Photovoltaikanlage umfasst 6.930 Module auf einer Fläche von 13.200 m² und deckt etwa ein Drittel des jährlichen Strombedarfs. Der übrige Strombedarf wird ausnahmslos über Wasserkraft gedeckt. Außer für die Produktionshalle und das Head Office wird der Solarstrom auch für 23 E-Ladestationen genutzt. Mit einer Anlagenleistung von 3,1 MWp entspricht die Energieproduktion dem Bedarf von rund 800 Haushalten. Überschüssige Energie wird – im Rahmen der derzeitigen Einspeisegrenze von 249 kW – in das öffentliche Netz eingespeist, wobei eine Erweiterung bei künftiger Freigabe durchaus eine Option ist.

NACHHALTIGKEIT TRIFFT WIRTSCHAFTLICHKEIT

Die Installation der PV-Anlage steigert die Energieunabhängigkeit des Unternehmens, senkt laufende Betriebskosten und verbessert die Treibhausgasbilanz langfristig. Das Lastprofil des Unternehmens mit hohem Strombedarf zwischen 8 und 18 Uhr harmoniert optimal mit der Stromerzeugung durch Solarenergie. So sinkt der externe Strombezug spürbar.

INVESTITION VON

€ 10 MILLIONEN

6.930

SOLAR PANELE INSTALLIERT

100

TONNEN CO₂ JÄHRLICH EINGESPART

13.200

QUADRATMETER FLÄCHE

IDEEN FORMEN

ZUKUNFT





Zukunft entsteht dort,
wo Kreativität auf Verantwortung
trifft – in unseren Produkten
und Konzepten.

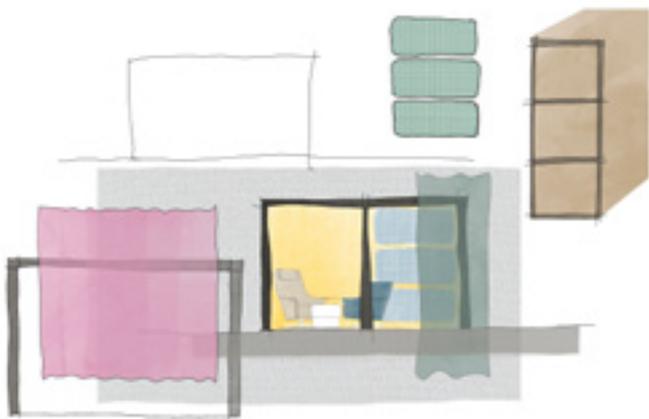
IDEEN FORMEN ZUKUNFT: PRODUKTENTWICKLUNG UND INNOVATION

Modular. Flexibel. Nachhaltig.
Kreislaufwirtschaft mit System

In einer Zeit, in der Ressourcenknappheit, Klimawandel und steigende Umweltauflagen die Wirtschaft prägen, wird Kreislaufwirtschaft immer attraktiver. Sie steht für eine Abkehr vom linearen Denken nach dem Prinzip „Take – Make – Waste“ hin zu regenerativen Systemen, in denen Materialien möglichst lange bzw. häufig aufs Neue genutzt werden. Für die Büromöbelbranche bedeutet das: langlebige, modulare Produkte, die sich flexibel an neue Anforderungen anpassen lassen und nach ihrem Lebenszyklus in unterschiedlicher Form wiederverwertet werden können. Bene zeigt mit POINTS, EQUO und NOOVO, wie dieser Wandel konkret aussieht.

POINTS – RÄUME, DIE MITDENKEN

Mit dem modularen Raumsystem POINTS beweist Bene, dass Nachhaltigkeit und Design keineswegs Gegensätze sein müssen. POINTS schafft strukturierte Zonen für Kommunikation, Rückzug und Zusammenarbeit und ist dabei so flexibel wie die Arbeitswelt selbst. Das Besondere: Die einzelnen Komponenten lassen sich beliebig kombinieren, austauschen oder erweitern – ganz ohne Eingriffe in die Bausubstanz.



Dank der Verwendung sortenreiner Materialien und der Möglichkeit zur Demontage ist POINTS fast zur Gänze kreislauffähig. Anstatt bestehende Räume durch aufwendigen Innenausbau zu verändern, setzt POINTS auf ein adaptives System, das mit den Bedürfnissen wächst oder sich bei Bedarf mühelos in neuen Räumen wieder aufbauen lässt. So entsteht eine Arbeitsumgebung, die sich nicht nur an Menschen, sondern auch an die Umwelt anpasst.

EQUO – NACHHALTIGKEIT IM SITZEN

Der Drehstuhl EQUO verfolgt die Idee der Kreislaufwirtschaft bis ins kleinste Detail. Das Design von Simon Schoßböck ist nicht nur ergonomisch und ästhetisch durchdacht, sondern auch radikal nachhaltig. Die modular aufgebaute Sitzlösung erlaubt es Nutzer:innen, stark beanspruchte Komponenten wie NetZRücken oder Sitzbezug selbstständig und werkzeuglos zu ersetzen, und das jederzeit, vor Ort und ohne fachliche Hilfe.

Diese Reparier- und Austauschbarkeit verlängert die Lebensdauer des Produkts erheblich. Zugleich wird unnötiger Materialverbrauch vermieden. Die Materialien stammen aus Europa und sind bis zur letzten Schraube rückverfolgbar, kurze Lieferwege inklusive. Mit EQUO wird greifbar, wie sich Produktverantwortung, Nutzerbedürfnisse und Umweltbewusstsein zu einem zukunftsfähigen Konzept verbinden lassen.

NOOVO – DESIGN MIT ZWEITEM LEBEN

Mit NOOVO interpretiert Bene den klassischen Kaffeehausstuhl neu und macht ihn direkt fit für das „zirkuläre Zeitalter“. Gefertigt aus 100%ig recyceltem

Polypropylen, verzichtet NOOVO konsequent auf Zusatzstoffe wie Glasfasern, was eine sortenreine Wiederverwertung ermöglicht. Jede Sitzfläche ist austauschbar. Einige der Optionen: gepolstert, Holz und traditionelles Wiener Geflecht.

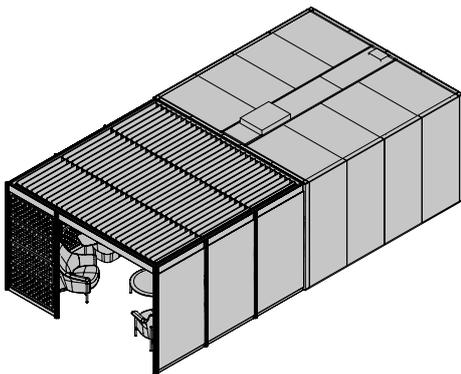
NOOVO zeigt, wie nachhaltiges Produktdesign funktionieren kann: langlebig und modular, dabei ästhetisch überzeugend. Die konsequente Materialwahl, die Produktion in Europa und das durchdachte Design wurden 2025 mit dem iF DESIGN AWARD ausgezeichnet. Ein Möbelstück, das nicht nur gut aussieht, sondern auch Haltung zeigt.

POINTS, EQUO und NOOVO stehen beispielhaft für eine neue Generation von Büromöbeln, die ökologisch durchdacht, modular aufgebaut und ressourcenschonend produziert sind. Sie zeigen, wie Kreislaufwirtschaft in der Praxis funktionieren kann, nämlich als ganzheitlicher Designansatz, der Nachhaltigkeit nicht als Einschränkung, sondern als kreativen Motor begreift.

Bene beweist: Zukunftsfähige Arbeitswelten entstehen dort, wo ökologische Verantwortung, Flexibilität und Ästhetik ineinandergreifen.

POINTS

Beispielkonfiguration: Gesamtgewicht 2.186,15 kg



Ökologische Kennzahlen

- 98,3 % sortenreine Trennbarkeit
- 93,5 % Rezyklierbarkeit
- 43,1 % nachwachsende Rohstoffe
- 63,8 % recycelte Produktionsmaterialien

EQUO

Beispielkonfiguration: Rückenlehne Netz, Sitzbezug Schurwolle, Gesamtgewicht 15,56 kg

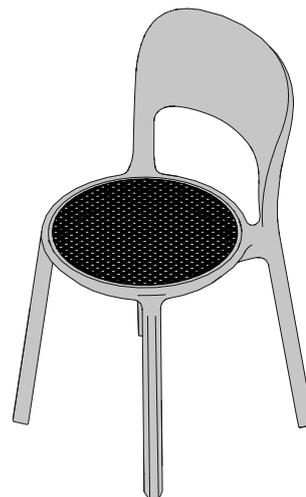


Ökologische Kennzahlen

- 98 % sortenreine Trennbarkeit (2 % entfallen auf Verbundstoffe, die schwer zu trennen sind)
- 95,5 % Recyclingfähigkeit
- 1,0 % nachwachsende Rohstoffe
- 26,2 % recycelte Produktionsmaterialien

NOOVO

Beispielkonfiguration:
Sitzfläche Wiener Geflecht und Kunststoffgleiter



Ökologische Kennzahlen

- 100 % sortenreine Trennbarkeit
- 100 % Recyclingfähigkeit
- 7,6 % nachwachsende Rohstoffe
- 91,8 % recycelte Produktionsmaterialien

DESIGN TRIFFT HALTUNG: WARUM NACHHALTIGKEIT MEHR IST ALS EIN TREND

Interview mit Christian Horner,
Designer bei Bene

Benes Designer Christian Horner beschreibt, wie sich das Produktdesign des Unternehmens in den vergangenen zehn Jahren weiterentwickelt hat, welche Trends den Wandel geprägt haben und warum Nachhaltigkeit heute mehr ist als eine nette Ergänzung. Dabei wird klar: Wer zukunftsfähige Produkte gestalten will, muss nicht nur neue Lösungen finden, sondern auch alte Denkmuster hinter sich lassen.

Wie hat sich das Produktdesign bei Bene in den letzten zehn Jahren entwickelt, und welche Veränderungen oder Trends haben diesen Wandel entscheidend geprägt?

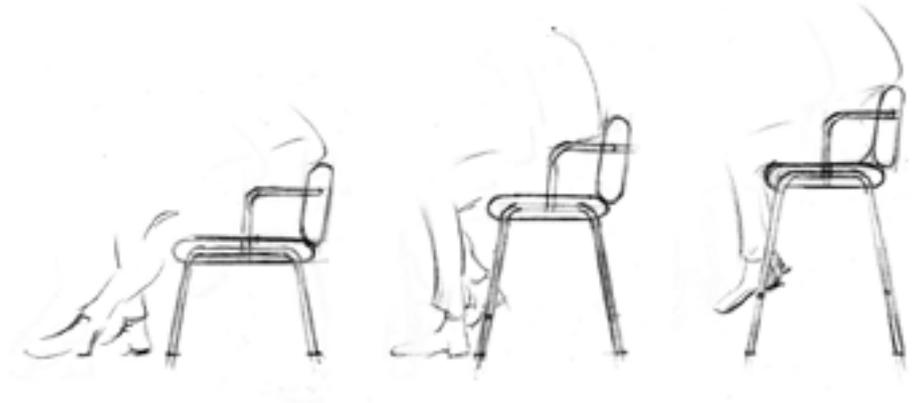
Die Art und Weise, wie und wo gearbeitet, interagiert und kommuniziert wird, hat sich deutlich verändert und wird sich in beschleunigtem Tempo weiterentwickeln. Entsprechend hat sich die Produktentwicklung bei Bene neuen Produkttypologien und Anwendungsszenarien gewidmet.

Einem steigenden Gesundheitsbewusstsein folgend, wird in Europa demnächst praktisch jeder Büroarbeitsplatz elektrisch höhenverstellbar sein. Drehstühle verfügen über ausgefeilte 3D-Mechaniken und generell verbringen wir weniger Zeit am Schreibtisch, sondern bewegen uns dynamisch zwischen Videokonferenz im Stehen, Think Tank, Touchdown, Cafeteria oder bleiben im Homeoffice.



Der persönliche Arbeitsplatz wird zum Gemeingut und das Chefbüro entwickelt sich vom Statussymbol zum Kommunikationsort. Folglich wandert persönliches Hab und Gut vom Untertischcontainer in vorgelagerte Lockereinheiten (Schließfächer) und wir benötigen Buchungssysteme.





Langsam, aber sicher übernimmt der digitale den physischen Speicher. Und der klassische Büroschrank weicht multifunktionalen Regalen mit dekorativer, raumstrukturierender Funktion. Der Verlust des eigenen Arbeitsplatzes wird durch aufwendig gestaltete Gemeinschaftsflächen ausgeglichen, und durch die Offenheit und allgegenwärtige Kommunikation im Büro werden Akustik, Beleuchtung und Klimatechnik immer wichtiger.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit im Designprozess von Bene heute? Wie wird sich ihre Bedeutung im Produktdesign in Zukunft weiterentwickeln?

Nachhaltige Produktentwicklung wird in der Designtheorie schon seit Jahrzehnten diskutiert. Allerdings war ein jahrelanger Prozess des Umdenkens notwendig, damit das Thema in seiner ganzen Bedeutung in der Industrie ankommen konnte.

Damit ein Unternehmen nachhaltig handelt, ist es notwendig, dass praktisch alle, die Entscheidungen treffen, angefangen vom Management über Produktentwicklung, Einkauf und Produktion bis hin zum Marketing, vom Vorteil dieses Umdenkens überzeugt sind. Ich denke, Bene hat früh damit begonnen und ist im Vergleich zu anderen schon sehr weit.

Da es aber keine einfachen, eingleisigen und vor allem keine endgültigen Antworten auf diese Herausforderungen gibt, wird es notwendig sein, ständig den bestmöglichen Wissensstand zu halten und auch danach zu handeln. Wichtig ist das Bewusstsein, dass gute Lösungen innerhalb des Unternehmens im Team gefunden werden müssen und man darüber hinaus immer auch von Materialentwicklungen, Rückführungssystemen und auch politischen Entscheidungen abhängig ist. Man kann als Unternehmen vorbildlich agieren, muss aber immer auch in branchenübergreifenden Netzwerken und Kooperationen denken und handeln. Dann liegt in diesem Thema sicher eine der größten Innovationskräfte der Zukunft.

Inwiefern beeinflusst das Thema Nachhaltigkeit deine persönliche Herangehensweise an den Designprozess, etwa bei der Materialauswahl oder der Produktentwicklung?

Der Denkprozess hat sich tatsächlich stark verändert. Man muss die eigenen Designprinzipien mit neuen Aspekten ergänzen. Grundsätzlich prägt mich schon immer der Gedanke der Einfachheit und der Klarheit, die Deutlichkeit der Funktion, die klare emotionale Botschaft, die Verwendung adäquater Materialien und die Suche nach der einfachen, kontextuell stimmigen Form. Die Reduktion von Materialeinsatz und -vielfalt hat nun stark an Gewicht gewonnen. Der spätere Produktionsprozess und -ort muss von Anfang an mitgedacht werden und wird somit Teil der Formfindung.

Beispielsweise stand bei der Entwicklung der CASUAL-Sitzbankfamilie die Analyse des späteren Produktionsprozesses von Anfang an im Fokus. Das Möbel wurde sozusagen von innen heraus entwickelt: ein möglichst einfacher Polsterkörper aus Schnittschaum, der leicht angepasst und verändert werden kann, ein verschnitt-optimierter Polsterbezug mit wenigen Nähten und ein simples zerlegbares Stahlgestell, das so gestaltet ist, dass viele gleiche Bauteile in der gesamten Produktfamilie zum Einsatz kommen.

MATERIALEINSATZ UND DIE ZUSAMMENARBEIT IN DER LIEFERKETTE

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie spielen die Auswahl und die Herstellung von Materialien eine zentrale Rolle. Auf den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte hochgerechnet, fallen in der Herstellung der verwendeten Materialien die meisten Treibhausgasemissionen an. Darum beziehen wir in unsere Einkaufsentscheidungen bewusst Nachhaltigkeitskriterien ein. In enger Zusammenarbeit mit den Lieferanten wird das gemeinsame Know-how genutzt und auch Nachhaltigkeitsmaßnahmen werden gemeinsam entwickelt.

WIE SIEHT DIE ZUKUNFT DER MATERIALIEN AUS? DAS ERZÄHLT UNS KARL HOLUBOVSKY, SUPPLIER QUALITY DEVELOPER, IM INTERVIEW:

Was wird sich in den nächsten Jahren im Hinblick auf Materialien verändern?

Wir stellen, wo immer dies möglich ist, bestehende Materialien auf Recyclingmaterialien um. So verwenden wir zum Beispiel Kunststoffteile, deren Material zuvor schon in einem anderen Produkt verarbeitet war. Bei Neuentwicklungen ist das für uns selbstverständlich. In der Entwicklung und Materialauswahl setzen wir auf Kreislauffähigkeit. Wir vermeiden Stoffverbunde,

die nicht gelöst werden können. Klebestellen oder Faserverstärkungen werden nach Möglichkeit vermieden.

Holzwerkstoffe, die wir direkt beschaffen, kommen beinahe ausschließlich aus zertifizierter Forstwirtschaft. Bei indirekten Beschaffungen wie zum Beispiel Handelswaren oder untergeordneten Komponenten erhöhen wir den Anteil stetig.

Wie läuft die Zusammenarbeit bei Nachhaltigkeitsprojekten entlang der Lieferkette?

Die Lieferanten schätzen unsere Inputs und Forderungen im Bereich von ESG, also Environmental, Social, Governance, da wir sehr oft zukunftsweisende Konzepte anregen. Außerdem teilen wir unser Know-how gerne. Mit vielen unserer Lieferanten pflegen wir enge Kooperationen und entwickeln gemeinsam wegweisende Lösungen. Wir sind dann auch in Kontakt mit deren Unterlieferanten.

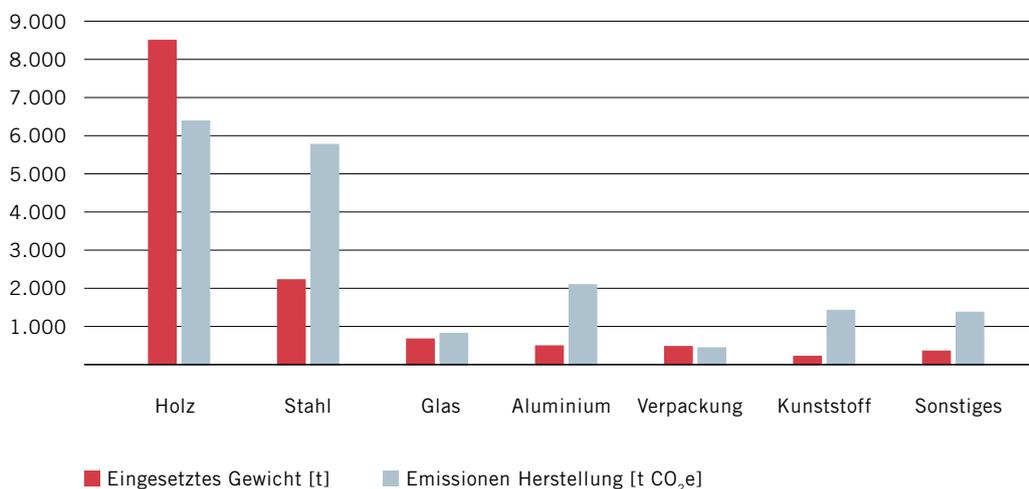
Was sind die größten Herausforderungen in der vorgelagerten Lieferkette?

Wir entwickeln viele gute Einzellösungen. Jede für sich macht Sinn! Schwierig ist es aber, sie in der Gesamtheit zu erfassen. Bei vielen Lieferanten sind erst wenige Daten verfügbar.

Wir beginnen, EPDs (das heißt Umweltproduktdeklarationen) und Carbon-Footprint-Werte zu sammeln. Diese sind aber aktuell kaum oder nur mit großem Aufwand zu vergleichen.

UNSERE MATERIALIEN HEUTE

Folgende Materialien werden bei unseren Produkten hauptsächlich eingesetzt (in Rot ihr eingesetztes Gewicht, in Grau der CO₂e-Fußabdruck, der im Zuge der Produktion des Materials entsteht):

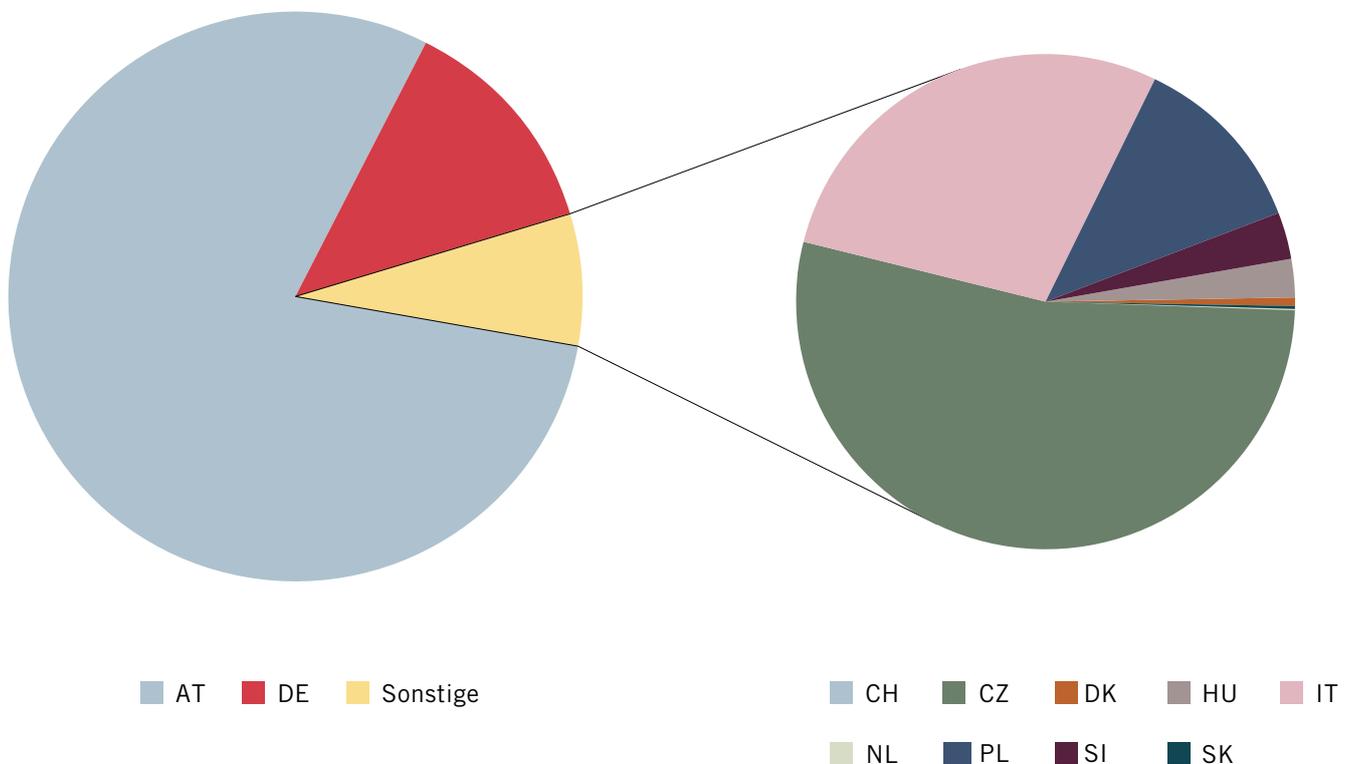


Wie weit reisen Materialien, bis sie bei uns im Werk verarbeitet werden?

Bezogen auf das 2024 von Bene eingekaufte Gewicht, belegt Österreich als Lieferland mit 79,8 % ganz klar den ersten Platz. Auf Platz zwei liegt unser Nachbarland Deutschland mit 12,8%. Das summiert sich auf 92,6%. Es handelt sich in diesen Fällen um unsere direkten Lieferanten. Dies können auch Importeure sein, die Rohstoffe aus weiteren Ländern einführen oder weiterverarbeiten. Vom Beschaffungsteam werden die dahinter liegenden Lieferwege im Hinblick auf die Rohmaterialien in Zusammenarbeit mit den Lieferanten analysiert und kontrolliert.

Der klare Fokus liegt auf der möglichst regionalen Versorgung mit Rohstoffen. Die restlichen 7,3 % an Lieferungen teilen sich wie folgt auf.

Materialeinkauf in kg nach Ländern sortiert



HOLZWERKSTOFFE UND NACHHALTIGE FORSTWIRTSCHAFT

Nachhaltige Forstwirtschaft ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Zertifizierungen wie PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes; seit 2009 zertifiziert) und ISO 38200 (seit 2018 zertifiziert) sind dabei entscheidend. Sie sollen gewährleisten, dass die Wälder, aus denen wir unser Holz beziehen, ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig bewirtschaftet werden. Die FSC-Zertifizierung wurde Ende 2023 aufgegeben; seither richtet sich das Hauptaugenmerk auf PEFC und ISO 38200.

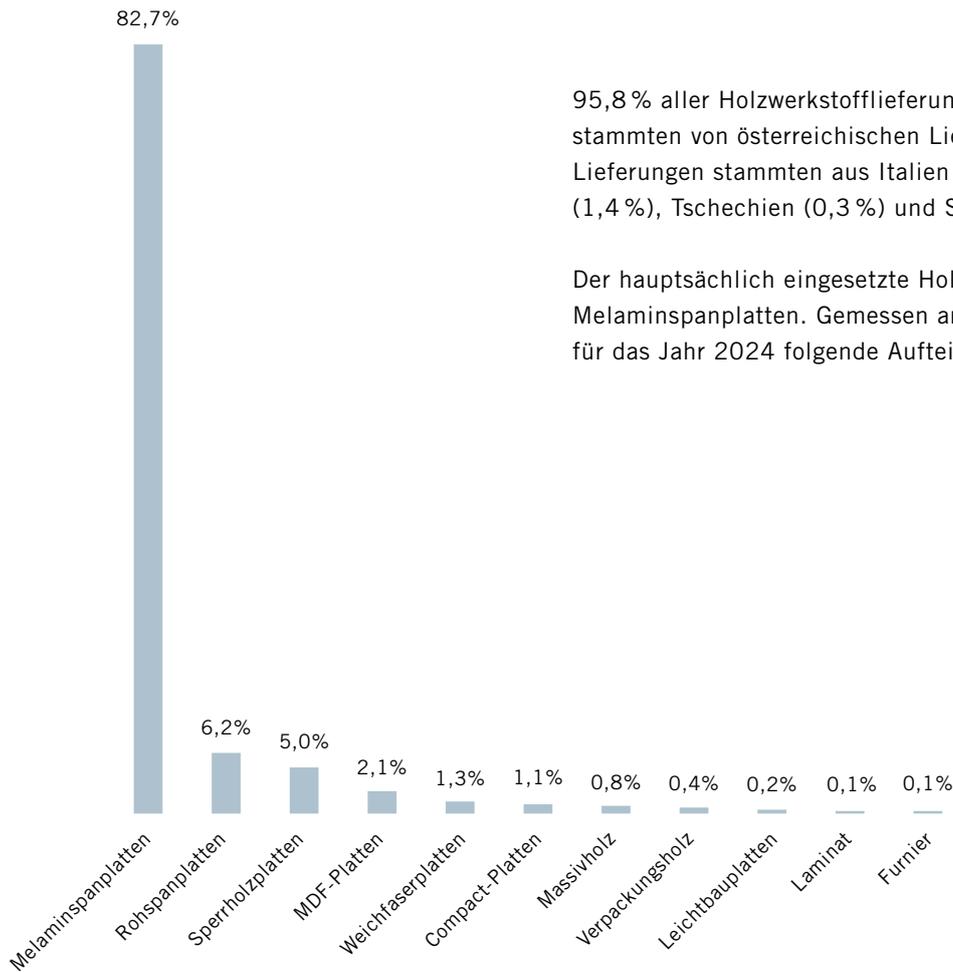
PEFC-zertifizierte Wälder werden unter Berücksichtigung der natürlichen Waldökosysteme bewirtschaftet. Dies bedeutet eine Abkehr von Monokulturen wie auch Förderung von Artenvielfalt. PEFC stellt sicher, dass die Rechte der lokalen Gemeinschaften und der Beschäftigten respektiert werden. Durch nachhaltige Bewirtschaftung wird der langfristige wirtschaftliche Nutzen der Wälder gesichert.

Die ISO 38200 steht für die lückenlose Rückverfolgbarkeit von Holz und holzbasierter Produkten entlang der gesamten Lieferkette und auch dafür, dass Holz aus legalen und nachhaltigen Quellen stammt.

WARUM SIND WIR ALS UNTERNEHMEN GEFRAGT, DIE BIODIVERSITÄT ZU SCHÜTZEN?

Die Biodiversität, also die Vielfalt der Lebensformen auf unserem Planeten, ist von unschätzbarem Wert. Sie spielt eine zentrale Rolle für die Stabilität und Gesundheit unserer Ökosysteme. Sie zu schützen, ist daher nicht nur eine moralische Verpflichtung, sondern auch eine Notwendigkeit für das Überleben und das Wohlergehen der Menschheit. Mit Biodiversität gehen viele notwendige Ökosystemdienstleistungen einher, zum Beispiel saubere Luft und Wasser, fruchtbare Böden und Bestäubung von Pflanzen. Zudem tragen vielfältige Ökosysteme zur Regulierung des Klimas bei.

Urwälder sind im Hinblick auf Biodiversität besonders spannend. Deshalb zog es 14 Mitarbeitende vom Standort Waidhofen an der Ybbs für einen Teamausflug ins Wildnisgebiet Dürrenstein, das einen der letzten echten Urwälder Europas, den Urwald Rothwald, beherbergt. Sie erhielten einen spannenden Einblick in die natürliche Waldentwicklung und konnten ihr Wissen über ökologische Zusammenhänge und über die notwendige Balance zwischen Waldbewirtschaftung und Biodiversität erweitern und vertiefen.

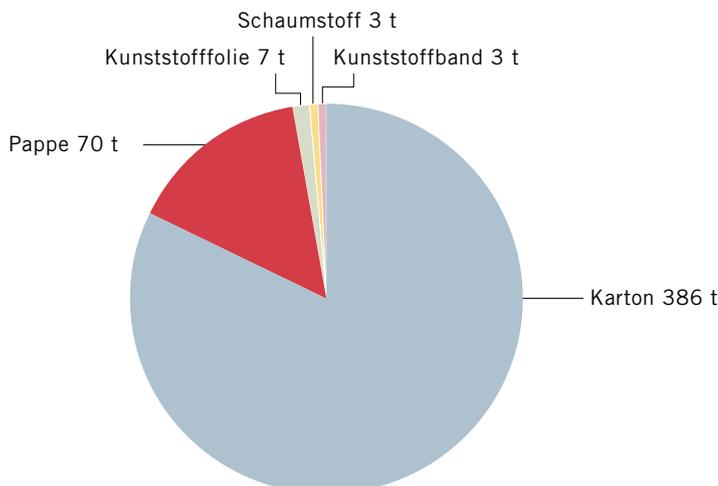


95,8 % aller Holzwerkstofflieferungen im Jahr 2024 stammten von österreichischen Lieferanten. Die übrigen Lieferungen stammten aus Italien (2,3 %), Deutschland (1,4 %), Tschechien (0,3 %) und Slowenien (0,2 %).

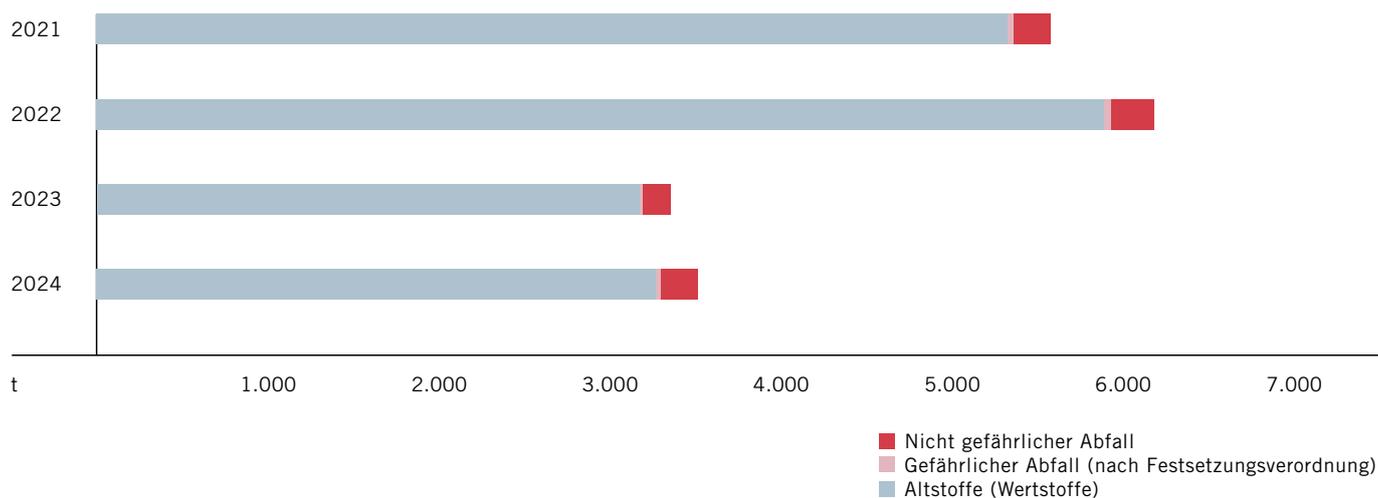
Der hauptsächlich eingesetzte Holzwerkstoff sind Melaminplatten. Gemessen am Gewicht, ergibt sich für das Jahr 2024 folgende Aufteilung an Holzwerkstoffen:

VERPACKUNG UND TRANSPORT

Für Verpackungen setzt Bene hauptsächlich Karton ein, der zu 100 % aus recycelten Materialien besteht.



Wo gehobelt wird, fallen Späne. Und die nutzen wir zu 40 % für unser Heizungssystem mit vier Biomasse-Heizkesseln, während 60 % an den Spanplattenhersteller zurückgehen, der neue Platten daraus fertigt. Unser Abfallwirtschaftskonzept und die zuständigen Abfallbeauftragten stellen sicher, dass das Abfallmanagement effizient läuft und alle gesetzlichen Regelungen eingehalten werden.



Zusammenfassung (in t)	2021	2022	2023	2024
Nicht gefährliche Abfälle – keine Wertstoffe	234	292	218	247
Nicht gefährliche Abfälle – Wertstoffe	5.283	5.799	3.213	3.330
Gefährliche Abfälle	13	3	0,9	2,4

Die Zunahme an gefährlichem Abfall im Jahr 2024 ist auf die Dachsanierung und die damit einhergehenden Entsorgungen zurückzuführen.

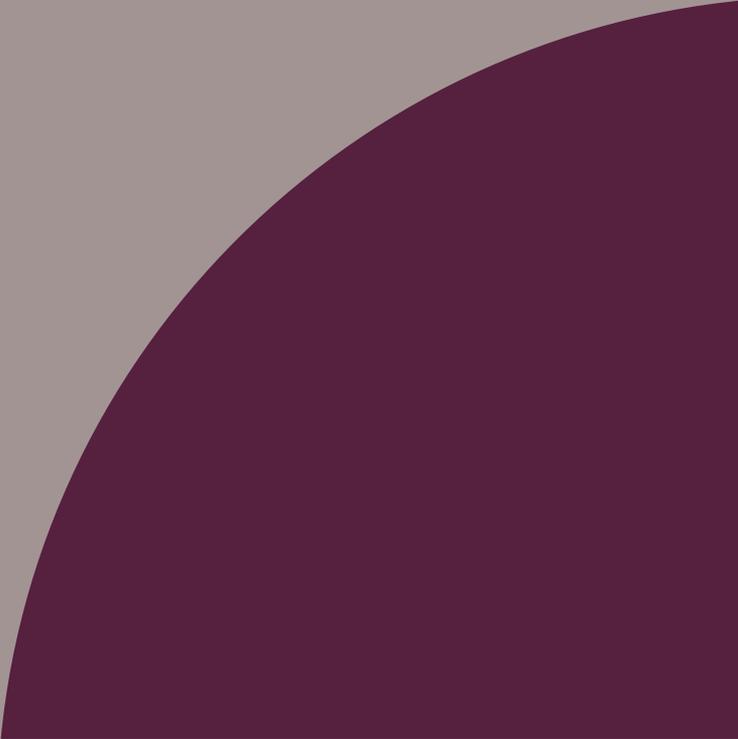
Folgendermaßen hat sich der Abfall pro produziertem Stück im Verlauf der Jahre entwickelt:

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Abfall aus Wertschöpfung pro produziertem Stück (in kg)	27,11	22,11	22,80	22,37	21,79	13,19	14,39

ZERTIFIKATE

UNSER WEG ZU NACHHALTIGER EXZELLENZ

Externe Prüfungen
bestätigen: Unser Einsatz
für Nachhaltigkeit ist
systematisch und konsequent.





MEILENSTEINE



Produkte mit GS-Zeichen entsprechen den Anforderungen des Produktsicherheitsgesetzes.



Die Norm ISO 9001 legt Kriterien für Qualitätsmanagementsysteme fest.

Die Norm ISO 14001 legt Kriterien für Umweltmanagementsysteme fest.



Furniture Industry Sustainability Programme ist ein unabhängiges zertifiziertes Nachhaltigkeitsprogramm, das vor allem in Großbritannien einen hohen Stellenwert hat.



Das Programm zur Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen ist die weltweit führende Institution zur Förderung, Sicherstellung und Vermarktung aktiver, nachhaltiger und klimafitter Waldbewirtschaftung.

Einführung der Produktökobilanzen; PEFC-Zertifizierung; FISP-Zertifizierung

2009

Start der industriellen Büromöbelfertigung

1951

Zertifizierung nach den Standards EN ISO 9001 und EN ISO 14001

2006

Erster Nachhaltigkeitsbericht

2011

1790

Unternehmensgründung

1996

Umstellung auf Wasserlacke; Austria-Gütezeichen für Holzprodukte



Das österreichische Staatswappen wird an Unternehmen für außergewöhnliche Leistungen verliehen.



Mit diesem Gütezeichen dokumentieren Betriebe, dass sie sich gegenüber dem Wettbewerb durch ein außerordentliches Leistungsniveau hervorheben.

2008

Auszeichnung als österreichischer Musterbetrieb; österreichisches Umweltzeichen für Produkte



Mit dem Austria Gütezeichen lässt sich auf einen Blick erkennen, dass der zertifizierte Betrieb kontrollierte, österreichische Qualitätsprodukte produziert.



Dieses Umweltzeichen ist ein staatlich vergebenes Gütesiegel für ökologische Wirtschaft.

2010

Blauer-Engel-Zertifizierung; Beitritt respACT und UN Global Compact



Zweck dieses deutschen Umweltzeichens ist es, eine verlässliche Orientierung für den umweltbewussten Einkauf zu geben.



Der UN Global Compact ist die weltweit größte Initiative für Unternehmensverantwortung.

2012

Greenguard-Zertifizierung



Dieses Zertifikat steht für Produkte, von denen nur geringe chemische Emissionen ausgehen.



Das EU Ecolabel dient als einheitliche Kennzeichnung für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen.

Start des Programms „Gesund bei Bene“

2019



Ecovadis ist ein unabhängiges Ratingunternehmen, das sich auf die Bewertung von Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen spezialisiert hat.

Ecovadis-Rating Gold mit 71 von 100 Punkten

Vierter Nachhaltigkeitsbericht

2023

Zweiter Nachhaltigkeitsbericht

2017

Dritter Nachhaltigkeitsbericht

2021

2016

Österreichs bester Lehrbetrieb des Jahres in der Kategorie Tischlerei

2020

FEMB-Level-Zertifizierung



LEVEL basiert auf dem FEMB-Nachhaltigkeitsstandard; es ist das erste europäische Zertifikat, das alle relevanten Aspekte der Nachhaltigkeit vereint.

2024

Fertigstellung der Dachsanierung und Installation der zweiten PV-Anlage mit 3 MWp auf dem Produktionsgebäude

2018

ISO-38200-Zertifizierung; Auszeichnung als Leitbetrieb Austria



Die internationale Norm ISO 38200 garantiert die überwachte Lieferkette für Holz und Holzprodukte, Kork und verholzte Materialien.



Mit einer Selbsterklärung verpflichtet sich der Hersteller zu Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzanforderungen.

2022

Fertigstellung der ersten Photovoltaikanlage bei Bene auf dem Bürogebäude mit 0,1 MWp

Zertifizierung nach dem Standard ISO 50001. Die Norm ISO 50001 definiert Kriterien für Energiemanagementsysteme



Quality Office ist ein Qualitätszeichen, das alle Kriterien für hochwertige Büromöbel, kompetente Beratung und maßgeschneiderten Service verbindet.



Great Place To Work® zeichnet beste Arbeitgeber aus.

Externe Zertifikate spornen uns an, immer besser zu werden. Die Sicht eines externen Auditors eröffnet neue Blickwinkel. Das sind zwei von vielen Gründen, die Bene bewogen haben, 1996 mit dem Austria-Gütezeichen für Holzprodukte zu starten. Zehn Jahre später wurden das Qualitätsmanagementsystem (ISO 9001) und das Umweltmanagementsystem (ISO 14001) eingeführt und somit Prozesse und eine Organisationsstruktur aufgestellt, die die Einführung der breiten Palette an Produktzertifizierungen ermöglichte.

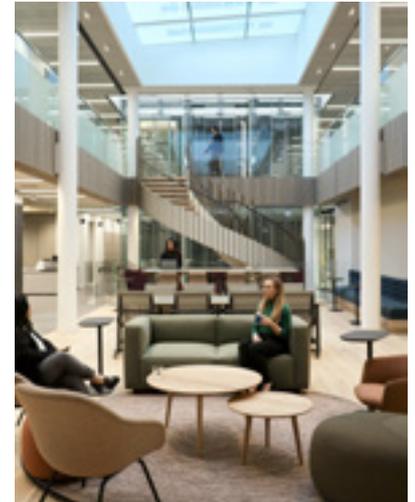
ZERTIFIZIERUNGEN GROSS GEDACHT

Gebäude haben einen großen Einfluss auf Mensch und Umwelt.



Deshalb freuen wir uns, wenn unsere Kund:innen ihr Engagement mit einer Gebäudezertifizierung belegen, wobei wir alle relevanten Informationen zu unseren Produkten liefern:

- **Einsatz unbedenklicher Materialien**
- **Einsatz von Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft**
- **Emissionsprüfungen (flüchtige organische Verbindungen, kurz VOC, Formaldehyd)**
- **Zerlegbarkeit und Recyclingfähigkeit**
- **Einsatz recycelter Materialien**



Ein Kunde in London konnte sich mit dem Einsatz von Bene-Möbeln das Zertifikat „BREEAM outstanding“ sichern.



Mithilfe von Bene-Büromöbeln können Gebäude Nachhaltigkeitsziele erreichen und die Anforderungen von BREEAM und LEED erfüllen. Dies ist nicht nur umweltfreundlich, sondern begünstigt auch gesunde und produktive Arbeitsumgebungen.

MITA

ARBEITENDE

BEI BENE

Haltung entsteht im
Team – und lebt von
Vertrauen, Entwicklung
und einem gemeinsamen
Ziel.

646

646 Menschen waren mit Ende 2024 bei Bene beschäftigt, darunter acht Leasingmitarbeitende. 500 arbeiteten in Österreich. Eine von zehn Personen in der Belegschaft ist bereits über 30 Jahre für Bene tätig, fünf von zehn sind seit 10 bis 30 Jahren dabei und vier von zehn gehören seit weniger als einem Jahrzehnt zum Team. Nachdem es im Jahr 2021 eine etwas erhöhte Fluktuation von knapp 17 % gab, hat sich die Zahl der Abgänge in den Berichtsjahren bei knapp über 10 % eingependelt.

Mit dem firmeneigenen Programm „Gesund bei Bene“ werden Bewegungs- und Entspannungsangebote und Aktionen zu gesunder Ernährung angeboten.

Bene Gruppe (Stand 31.12.2024)

Altersteilzeit	11
Elternteilzeit	19
Begünstigte Behinderte	19
Lehrlinge	12
Funktionen	
Betriebsräte	16
Jugendvertrauensräte	2

Die Betriebsräte beraten und unterstützen die Mitarbeitenden, verhandeln Betriebsvereinbarungen, bringen Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Sicherheit ein und vertreten die Arbeitnehmerinteressen im Aufsichtsrat.

MOBILITÄT: WENIGER TREIBHAUSGAS, MEHR BEWUSSTSEIN

Im Jahr 2024 haben wir zum ersten Mal umfassend analysiert, wie unsere Mitarbeitenden in Österreich zur Arbeit kommen. Pro Person und Jahr werden etwa 1,4 t CO₂e beim Pendeln emittiert. Es dominiert der private Pkw ohne weitere Mitfahrende als tägliches Verkehrsmittel (64 %); hier liegt die Hauptquelle der Treibhausgasemissionen. Mitte 2024 wurde die Mobilitäts-App PAVE eingeführt, um Bewusstsein für nachhaltige Mobilität zu schaffen und entsprechende Anreize zu setzen. „Nachhaltige Wege“ werden über die App erfasst und mit Punkten belohnt, die für Gewinnspiele und Bene-Give-aways eingelöst werden können.

Im ersten Halbjahr wurden bereits 48.000 km an umweltfreundlich zurückgelegten Wegen aufgezeichnet. Man könnte sagen, es wurde 1,2-mal die Erde umrundet – per Rad zu 29 %, zu Fuß zu 2 %, mit Öffis zu 36 % sowie in Fahrgemeinschaften zu 33 %. Damit wurden 10 t CO₂e nicht emittiert.

Aber das ist nicht die einzige digitale Neuerung für unsere Beschäftigten. Mit der Talentry-App können sie ganz einfach Jobs weiterempfehlen und sich dafür eine Belohnung gutschreiben lassen.

UNSERE WERTE: GEMEINSAM STARK BEI BENE

Das Arbeiten bei Bene ist geprägt durch eine freundliche und unterstützende Unternehmenskultur.

WICHTIGE GRUNDPRINZIPIEN LAUTEN FÜR UNS:

Teamspirit: positives Arbeitsklima und Unternehmenskultur – familiär-freundschaftlich, unterstützend, humorvoll

Freiheit und Freiraum: Eigenverantwortung, selbstständiges Gestalten und Mitbestimmung

Passion: Leidenschaft, Freude, thematisches Engagement

Markenstolz: Identifikation mit der Marke „Made in Austria“, lange Firmentradition, Designauszeichnungen

Vielfalt: abwechslungsreiches Geschäftsfeld, Internationalität und Innovation

Arbeitsbedingungen: flexible Arbeitszeiten, Homeoffice, gute Anbindung an Infrastruktur, familienfreundlicher Zugang, Kommunikation auf Augenhöhe

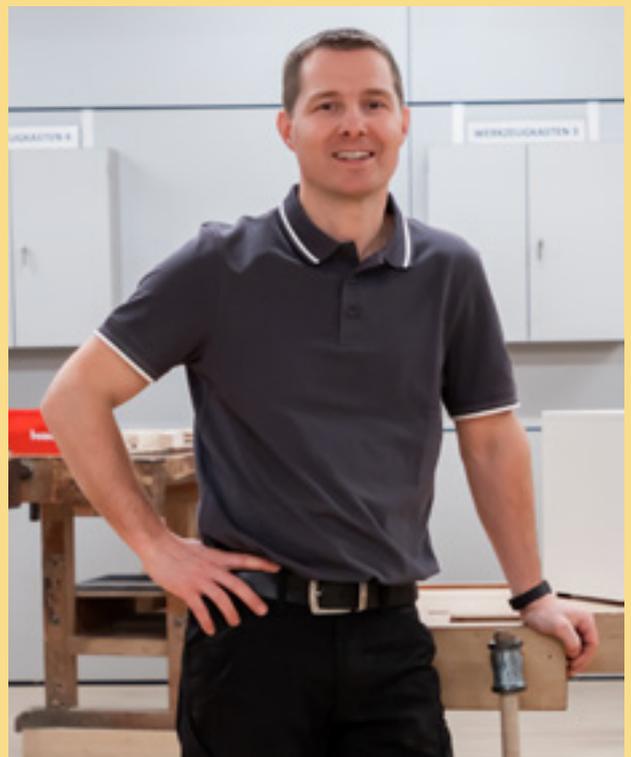
MIT HERZ UND HOBEL

wie Andreas Riedler Lehrlinge
für das Handwerk begeistert

Wenn aus Neugier Leidenschaft wird und aus Leidenschaft ein Beruf mit Zukunft, dann beginnt echte Ausbildung. Andreas Riedler kennt diesen Weg wie kaum ein anderer: Vom Lehrling zum Weltmeisterschaftsteilnehmer, vom Tischlermeister zum Ausbildungsverantwortlichen bei Bene – seit fast drei Jahrzehnten lebt und prägt er das Handwerk mit Herz, Hirn und Hingabe. Im Interview spricht er über seinen Werdegang, den Stellenwert der Lehrlingsausbildung, die Bedeutung von Begeisterung und Präzision – und darüber, warum es für ihn nichts Schöneres gibt, als junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben zu begleiten.

Bitte stell dich kurz vor: Wie sieht dein Werdegang aus, wie lange arbeitest du schon bei Bene und was sind deine Karrierehighlights?

Ich bin Andreas Riedler und habe meine Tischlerlehre bei Bene am 2. September 1996 begonnen. Mein Weg bei Bene war von Anfang an von spannenden Herausforderungen und Erfolgen geprägt. Bereits während meiner Lehrzeit konnte ich Siege bei Landes- und Bundeswettbewerben feiern, was für mich große Motivation und Anerkennung bedeutete. 2001 hatte ich die Ehre, bei den WorldSkills in Seoul teilzunehmen, ein unvergessliches Erlebnis, das meine Begeisterung für das Handwerk noch weiter verstärkte. 2003 legte ich die Meisterprüfung ab und durfte in zahlreichen Abteilungen bei Bene mitwirken, unter anderem in der Sonderfertigung und der Entwicklungswerkstätte. Seit 2013 leite ich die Lehrlingsausbildung, was für mich ein besonderes Highlight meiner Karriere darstellt.



Welche grundlegenden Fähigkeiten und Kenntnisse sollten Lehrlinge mitbringen, wenn sie ihre Ausbildung in der Tischlerei beginnen?

Es ist vor allem wichtig, dass die Lehrlinge motiviert und positiv eingestellt sind. Die Freude am Arbeiten mit Holzwerkstoffen ist eine Grundvoraussetzung. Die Leidenschaft für das Material und das Handwerkliche ist essenziell, denn ohne Begeisterung verliert man schnell den Antrieb, sich stetig weiterzuentwickeln. Zudem sollten Lehrlinge Neugierde mitbringen und die Bereitschaft, kontinuierlich Neues zu lernen. Die technische Präzision und handwerkliche Sorgfalt kommen dann im Laufe der Ausbildung.

Wie gestaltest du den Ausbildungsplan für die Lehrlinge und welche Schwerpunkte setzt du dabei?

Der Ausbildungsplan ist so aufgebaut, dass die Lehrlinge eine ausgewogene Mischung aus Theorie und Praxis erhalten. Ein wesentlicher Teil der Ausbildung findet in unserer Lehrwerkstatt statt. Hier legen wir großen Wert auf die Einzelfertigung, um das handwerkliche Können zu fördern. Dabei arbeiten die Lehrlinge an verschiedenen Werkstücken und erlernen das Handwerk Schritt für Schritt. Anschließend geht es um den Umgang mit allen Holzbearbeitungsmaschinen, denn das Beherrschen moderner Technik ist genauso wichtig. Darüber hinaus sind die Lehrlinge regelmäßig in der Produktion tätig, wo sie gemäß dem Ausbildungsplan verschiedene Schwerpunkte durchlaufen. Natürlich gehört auch die Berufsschule dazu, die über zehn Wochen pro Jahr besucht wird.

Welche Karrieremöglichkeiten und Weiterbildungswege siehst du für erfolgreiche Absolvent:innen der Tischlereiausbildung?

Für unsere Lehrlinge stehen bei Bene viele Türen offen. Während der Lehre bieten wir zusätzliche Möglichkeiten wie „Lehre mit Matura“ oder Teambuildingseminare an, die über das reine Handwerk hinausgehen. Nach der Lehre gibt es vielfältige Möglichkeiten der Weiterentwicklung, zum Beispiel durch unsere interne BGO-Akademie oder die Meisterausbildung. Unsere Lehrlinge sind in allen Abteilungen sehr gefragt, da sie nicht nur die technischen Fertigkeiten, sondern auch die Leidenschaft für das Handwerk mitbringen. Wer motiviert ist und erfolgreich abschließt, kann sich bei Bene oder auch darüber hinaus beruflich weiterentwickeln.

Was macht dir an deiner Arbeit besonders Spaß?

Am meisten Freude bereitet mir die Arbeit mit jungen Menschen. Es ist unglaublich erfüllend, sie bei ihren ersten Schritten ins Berufsleben zu begleiten, ihre Fortschritte zu beobachten und einen Teil zu ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung beizutragen. Es macht mich stolz, zu sehen, wie aus anfänglichen Unsicherheiten Selbstbewusstsein und Fachkompetenz entstehen. Dieses direkte Mitwirken an der Zukunft junger Menschen ist für mich das Schönste an meiner Arbeit.



VON REFUSI BIS RECOVER

DER WEG ZU NACHHALTIGEN BÜROMÖBELN



E R

Wenn wir neue Produkte entwickeln, denken wir in Kreisläufen. Dabei halten wir uns an die „10 R“ der österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie:

1. REFUSE = ABLEHNEN

Definition: gar nicht erst kaufen bzw. nutzen. Notwendigkeit infrage stellen.

Wir haben uns entschieden, bestimmte Rohstoffe, Produkte oder Prozesse abzulehnen oder zumindest zu reduzieren, wenn diese nicht nachhaltig sind. Wir gestalten Produkte und Prozesse von Anfang an so, dass der Einsatz nicht nachhaltiger Materialien so stark reduziert wird wie möglich.

2. RETHINK = ÜBERDENKEN

Definition: „Think outside the box.“ Gibt es andere, nachhaltigere Wege als die bestehenden?

Zirkuläres Produktdesign steht im Mittelpunkt aller Neuentwicklungen. Wir hinterfragen konventionelle Muster und denken Produkte von Grund auf neu. Langlebigkeit, Reparierbarkeit, Austauschbarkeit von Komponenten und nachhaltige Materialien stehen im Mittelpunkt der Produktentwicklung.

3. REDUCE = REDUZIEREN

Definition: Ressourcenverbrauch reduzieren. Bewusster und weniger konsumieren.

Effizienter und reduzierter Materialeinsatz werden forciert. Die Planungen mit Kund:innen orientieren sich an ihren tatsächlichen Bedürfnissen, an ihrem maximalen Nutzen und an unserem Know-how für einen optimalen Arbeitsplatz.

4. REUSE = WIEDERVERWENDEN

Definition: Funktionsfähige Produkte weiterhin verwenden

Alle Neuentwicklungen bei Bene zielen darauf ab, dass die Kund:innen selbst vor Ort die Komponenten tauschen können.

5. REPAIR = REPARIEREN

Definition: Produkte durch Reparatur wieder instand setzen und weiterverwenden.

Alle neuen Produkte werden so entwickelt, dass sie von den Nutzer:innen selbst oder von Fachpersonal vor Ort repariert werden können.

6. REFURBISH = VERBESSERN

Definition: Veraltete Produkte auf den neuesten Stand bringen und so wieder nutzbar machen.

Dank der Verfügbarkeit von Komponenten können Kund:innen eigenständig Austauscharbeiten durchführen und ihre Bene-Produkte auch im Hinblick auf zeitgemäßes Design auf den neuesten Stand bringen. Man denke etwa an den Tausch des Rückenteils eines Bürostuhls oder an den Griff zu einem Stoff mit anderer Materialität und Farbe.

7. REMANUFACTURE = WIEDERAUFBEREITEN

Definition: Teile alter Produkte nutzen, um damit (wieder) neue Produkte mit gleicher Funktion herzustellen.

Bene ist weltweit tätig, wobei Österreich der Hauptmarkt ist. Konzepte für eine marktgerechte Möglichkeit, Möbel wiederaufzubereiten, werden gerade erarbeitet.

8. REPURPOSE = ANDERS WEITERNUTZEN

Definition: Alte Produkte in einer Weise weiterverwenden, bei der sie eine andere Funktion erfüllen (Material in seinem ursprünglichen Zustand wiederverwenden, aber für einen anderen Zweck).

Diese Option liegt in der Hand der Kund:innen, indem sie die Produkte für einen anderen Zweck einsetzen.

9. RECYCLE = AUFBEREITEN

Definition: Materialien recyceln, als Sekundärrohstoff im Kreislauf halten und in ein neues Produkt integrieren.

Es wird darauf geachtet, Material einzusetzen, das leicht sortenrein getrennt und recycelt werden kann. Vor allem sollen es Materialien sein, die in einem tatsächlichen Kreislauf gehalten werden können, ohne dass es zu raschem Downcycling kommt.

10. RECOVER = THERMISCH VERWERTEN

Definition: Ist kein Recycling mehr möglich, Materialien schlussendlich verbrennen und die entstehende Energie nutzen.

Die Heizenergie für das Produktionswerk in Waidhofen an der Ybbs wird durch die thermische Verwertung von Materialresten gewonnen (es fallen unweigerlich Sägeabfälle beim Plattenzuschnitt an).

KREISLAUFWIRTSCHAFT IN AKTION: WIE BENE LONDON NACHHALTIGKEIT FÖRDERT

Kreislaufwirtschaft gewinnt in der Büromöbelindustrie zunehmend an Bedeutung. Angesichts teils dramatischer Umweltprobleme setzen immer mehr Unternehmen auf nachhaltige Praktiken. Dabei definiert sich Kreislaufwirtschaft darüber, dass Abfall vermieden oder zumindest minimiert wird und Materialien so lange wie möglich im Produktkreislauf gehalten werden.

Ein bedeutender Schritt auf diesem Feld gelang dem britischen Bene-Team in Zusammenarbeit mit dem ethischen Entsorgungsunternehmen Waste2Wonder. Gemeinsam sorgten sie dafür, dass ausrangierte Bene-Möbel nicht im Müll landeten, sondern an lokale Schulen und Wohltätigkeitsorganisationen gespendet wurden.

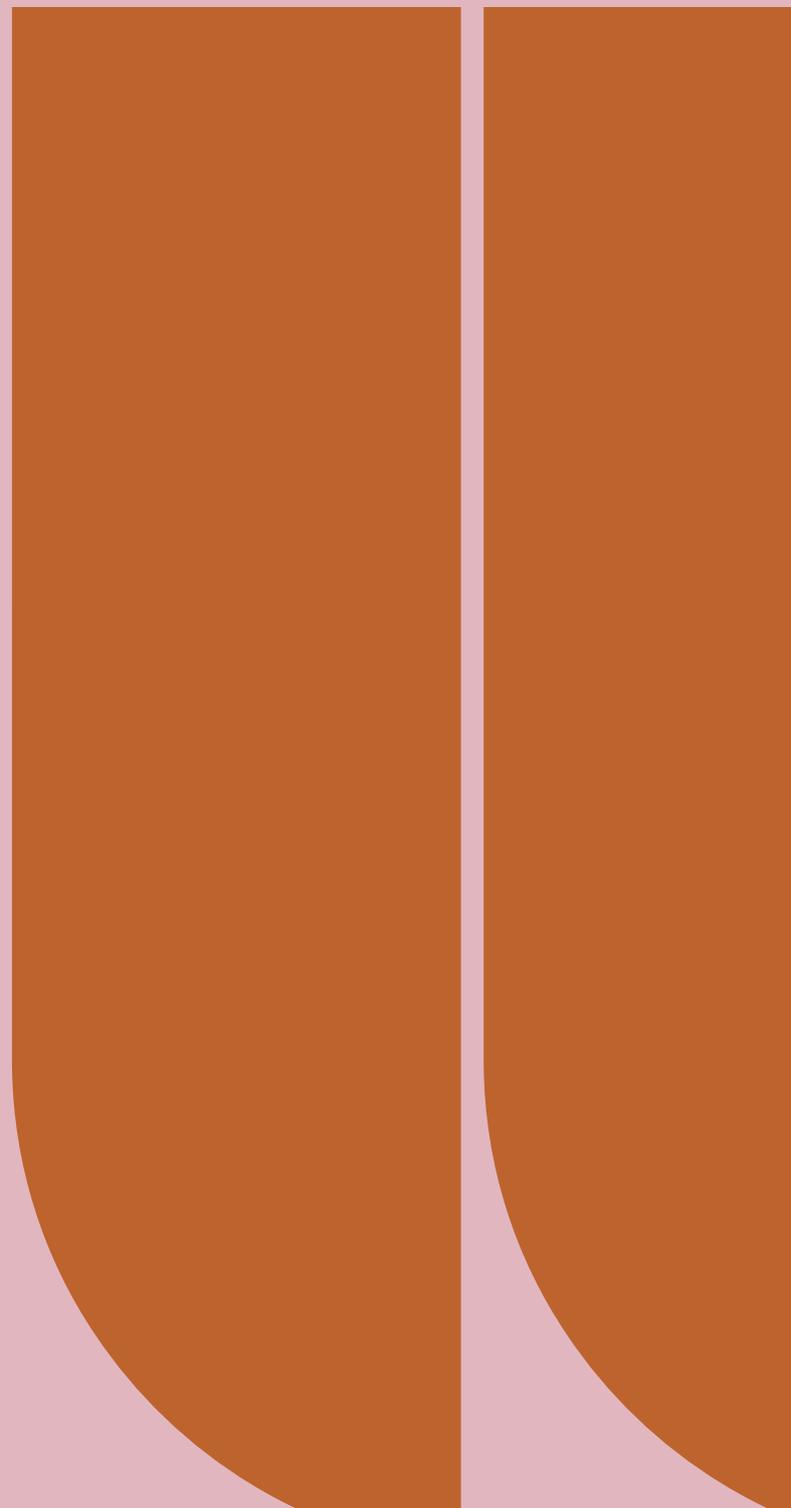
"Bereits im Designprozess legen wir großen Wert darauf, Produkte langlebig, reparierbar und recycelbar zu gestalten. Durch eine modulare Bauweise ermöglichen wir den einfachen Austausch defekter Teile und verlängern die Lebensdauer unserer Produkte so zusätzlich. Dies schafft die Grundlage für Second-Life-Konzepte und Sharing-Modelle."

– Patricia Möckesch,
Director Innovation & Design

Dieses ungewöhnliche Projekt wurde in Partnerschaft mit dem langjährigen Kunden Orbis umgesetzt und führte zu einer Einsparung von rund 40t CO₂e.

Initiativen wie diese zeigen: Bene trägt durch die Implementierung von Kreislaufwirtschaftspraktiken nicht nur dazu bei, dass weniger Abfall und Emissionen anfallen, sondern nimmt gern auch positiven sozialen Einfluss. Außerdem zeigen sie: Die Büromöbelindustrie hat das Potenzial, durch innovative Lösungen und Partnerschaften eine Vorreiterrolle in puncto Nachhaltigkeit einzunehmen.

ABSATZMÄRKTE UND TRANS



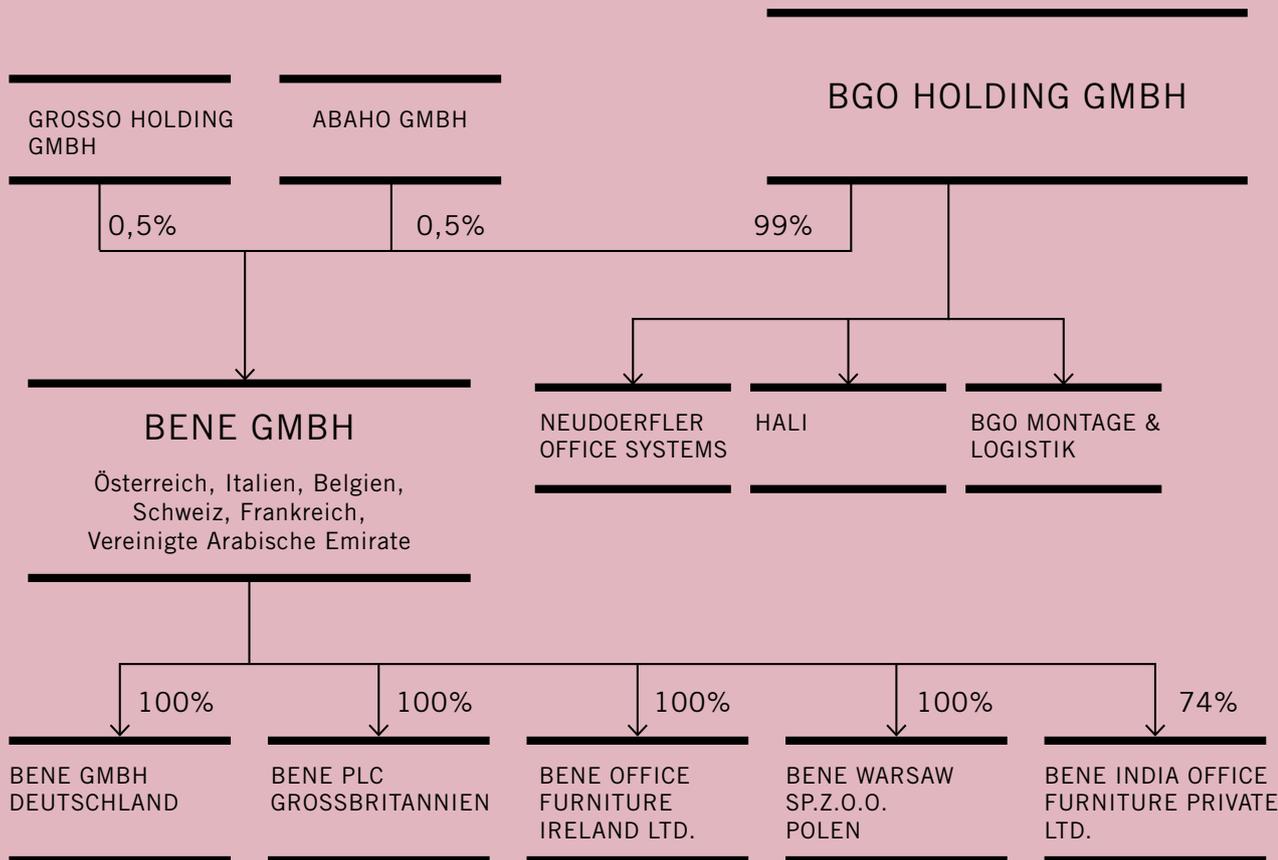
MARKTE PORT

Kreislaufwirtschaft ist
mehr als ein Prinzip –
sie ist unsere Haltung
im Produktlebenszyklus

Die Produkte, die auf dem 11 ha großen Firmenareal mit der 4,2 ha (42.000 m²) großen Produktionshalle hergestellt

werden, werden sowohl von der Bene GmbH als auch von ihren Vertriebstöchtern in weiteren Ländern vertrieben.

Eigentumsverhältnisse der Bene GmbH



TOCHTERUNTERNEHMEN

Folgende Möbelstückzahlen haben wir im Berichtszeitraum für unsere Kund:innen produziert:

PRODUKTKATEGORIE	2023	2024
Tische	65.000	63.000
Stauräume	74.000	76.000
Sitzmöbel	24.000	20.000
Dritte Arbeitsebene und Stellwände	26.000	27.000
Kooperationsmöbel	2.000	1.000
Meeting- und Workshopmöbel	66.000	52.000
Managementmöbel	6.000	8.000
Raumsysteme	16.000	18.000
Accessoires bFRIENDS	10.000	6.000

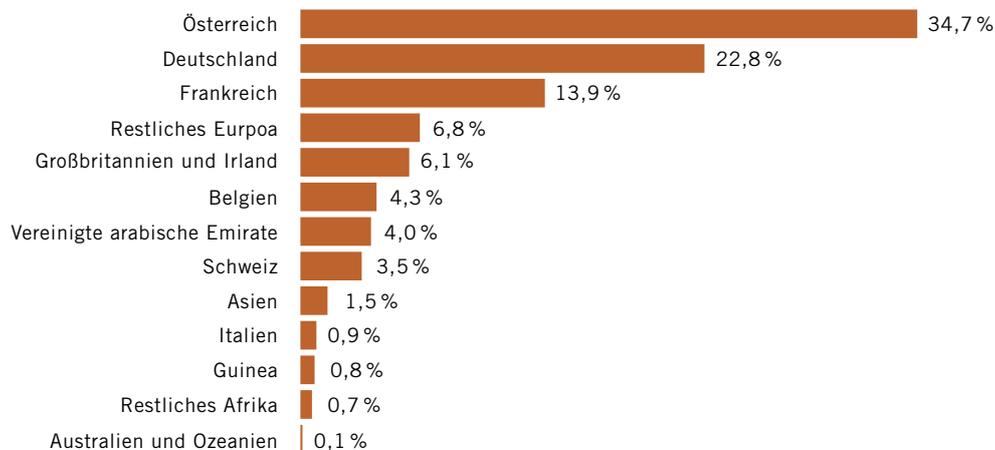
Wenn es um Nachhaltigkeit geht, ist ein Blick auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette essenziell. Aber auch der Absatzmarkt birgt viel Spannendes. Europa ist für Bene der größte Absatzmarkt – mit 93 % des Umsatzes im Jahr 2024. Pro Arbeitstag verlassen über 20 voll beladene Lkw das Werk in Waidhofen an der Ybbs und machen sich auf den Weg zu ihrem Bestimmungsort.

Ab unserem Werk übernimmt das Schwesterunternehmen BGO Montage & Logistik gemeinsam mit 17 Speditionsdienstleistern (inklusive Paketdienstleistern) die

weitere Organisation. Der reguläre Transport erfolgt über die Straße mit Lastfahrzeugen, die den geltenden Emissionsnormen entsprechen. Wenn möglich, setzen die Speditionen auch auf die Schiene. Die weitere Reduktion von Treibhausgasemissionen im Transportbereich soll durch Effizienzmaßnahmen (optimierte Tourenplanung) und Einkaufsentscheidungen (Antriebsart, Wahl der Transportpartner) erfolgen.

UNSERE ABSATZMÄRKTE

In folgende Regionen und Länder wurden im Jahr 2024 Bene-Produkte geliefert (Länder mit weniger als 1 Million Euro Umsatz sind in Regionen zusammengefasst):



UNSER ENGAGEMENT GEHT WEITER

Nachhaltigkeit wird bei Bene auf allen Ebenen großgeschrieben: sowohl in kleinen Teams als auch bei hochrangigen Unternehmensentscheidungen. Für die Zukunft streben wir Folgendes an:

Spätestens 2030 wollen wir eines der nachhaltigsten Unternehmen unserer Branche sein. Bis dahin sollen die Scope-1- und -2-Emissionen gegen null gehen und unvermeidbare Emissionen mit kohlenstoffbindenden Projekten bzw. Techniken ausgeglichen werden. Für die Reduktion der Scope-3-Emissionen wird ein Maßnahmenplan entwickelt. All unsere neuen Produktlinien sind bis 2030 kreislauffähig. In dem Bestreben, unseren Kund:innen stets nachhaltige Produkte und Dienstleistungen anzubieten, fördern und praktizieren wir nachhaltiges Handeln. Das heißt für uns unter anderem Umweltschutz, Kreislaufwirtschaft, soziale Vielfalt und Inklusion. Zudem stellen wir optimale Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten sicher. Nachhaltigkeit wird in der Unternehmenskultur verankert, insbesondere durch Bewusstseinsbildung und durch aktiven Einsatz im Sinne gesellschaftlicher Verantwortung.

Es geht engagiert weiter. Mit diesem Bericht haben wir einen kleinen Einblick in unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen gegeben. Aber viel wichtiger als das Berichten ist uns das Tun. Weil wir unseren eigenen Ansprüchen und denen unserer Stakeholder:innen gerecht werden wollen. Weil wir eine nachhaltige und kreislauffähige Zukunft wahr machen wollen.

Bene GmbH
Schwarzwiesenstraße 3
3340 Waidhofen an der Ybbs
Österreich
bene.com
Tel. +43 7442 500-0
office@bene.com

UID-Nr. ATU70065136
FN 444783v
GLN-Nr. 9110022782844
Eori-Nr. ATE0S1000072483
DUNS-Nr. 300486498
Steuer-Nr. 09-258/3699
IPPC-Nr. AT-3022

bene

INSPIRIERENDE BÜROS. SEIT 1790.